

LEONINE HOLDING GMBH

MÜNCHEN

OFFENLEGUNGSEXEMPLAR
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2024
UND DES LAGEBERICHTS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

LEONINE Holding GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A k t i v a	31.12.2024	31.12.2023	P a s s i v a	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	334.357,72	421.504,18	II. Kapitalrücklage	115.051.315,38	75.051.315,38
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	287.265,35	441.948,96	III. Verlustvortrag	-85.427.756,02	-93.633.695,20
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	81.451,98	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-29.706.784,01	8.205.939,18
	<u>621.623,07</u>	<u>944.905,12</u>	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	58.224,65	10.351.440,64
				<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.295,92	66.979,84	1. Steuerrückstellungen	7.134.898,83	4.931.465,46
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.057.083,65	2.313.898,79	2. Sonstige Rückstellungen	3.330.475,42	3.506.433,41
	<u>2.114.379,57</u>	<u>2.380.878,63</u>		<u>10.465.374,25</u>	<u>8.437.898,87</u>
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	146.161.804,91	146.161.804,91	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	20.011.957,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	335.850.227,60	259.370.195,98	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	501.231,09	207.756,09
3. Beteiligungen	3.035.162,00	1.516.437,50	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.544.212,81	72.630.468,66
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	506.198,33	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	444.817.596,73	399.402.494,85
	<u>485.553.392,84</u>	<u>407.048.438,39</u>	--davon aus Steuern EUR 0,00 (i. Vj.: EUR 11.699,55)		
	<u>488.289.395,48</u>	<u>410.374.222,14</u>	--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 20.415,63 (i. Vj.: EUR 20.544,66)		
B. Umlaufvermögen				<u>501.863.040,63</u>	<u>492.252.677,38</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	177.556,44	18.408,90
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.997,65	3.769,40			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.719.987,53	51.660.927,44	E. Passive latente Steuern	107.997,54	136.145,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.753.780,13	2.190.105,59			
	<u>20.479.765,31</u>	<u>53.854.802,43</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.150.408,53	24.010.543,34			
	<u>23.630.173,84</u>	<u>77.865.345,77</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	636.174,89	2.254.122,45			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	58.224,65	10.351.440,64			
	<u>512.613.968,86</u>	<u>500.845.131,00</u>		<u>512.613.968,86</u>	<u>500.845.131,00</u>

LEONINE Holding GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		14.555.379,27		18.424.830,31
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.795.718,14		19.619.286,72	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.280.487,07	16.076.205,21	1.212.715,62	20.832.002,34
-- davon für Altersversorgung EUR 41.192,35 (i.Vj.: 41.209,91)				
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		905.794,44		797.339,83
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.017.257,46		9.685.468,28
--davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 4.436,90 (i. Vj.: EUR 366,74)				
5. Erträge aus Gewinnabführung		35.090.540,41		51.275.408,86
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		18.218.754,24		16.134.378,78
-- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 18.212.737,86 (i.Vj.: EUR 16.134.378,78)				
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		36.153,91		14.694,84
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		36.635.346,61		15.083.639,78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		29.512.424,01		26.799.823,52
--davon an verbundene Unternehmen EUR 1.568.697,32 (i. Vj.: EUR 1.653.637,09)--				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.458.145,11		4.442.687,86
12. Ergebnis nach Steuern		-29.704.345,01		8.208.351,18
13. Sonstige Steuern		2.439,00		2.412,00
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-29.706.784,01		8.205.939,18

LEONINE Holding GmbH, München
(HRB 246195 des Amtsgerichts München)

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der LEONINE Holding GmbH, München, HRB 246195 des Amtsgerichts München, ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 2 HGB und hat von den Erleichterungen der 288 Abs. 2 HGB teilweise Gebrauch gemacht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden über acht Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und maximal bis zu zehn Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, und wird, soweit abnutzbar, um lineare Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Bauten auf fremden Grundstücken sowie Ein- und Umbauten werden nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung wird abhängig vom Vermögensgegenstand über drei bis maximal zehn Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden maximal bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die Überprüfung, ob ggf. eine Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen eingetreten ist, beurteilt die LEONINE Holding GmbH im Wesentlichen anhand vereinfachter Unternehmensbewertungen sowie beizulegender Zeitwerte und plausibilisiert diese anhand impliziter Multiples. Die beizulegenden Zeitwerte werden dabei mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt. Es werden Bewertungen nach dem IDW RS HFA 10 "Anwendung der Grundsätze des IDW S 1 bei der Bewertung von Beteiligungen und sonstigen Unternehmensanteilen für die Zwecke eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses" durchgeführt. Hierbei beruhen die Zahlungsströme auf beteiligungsindividuellen Planungen in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, die mit beteiligungsindividuellen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der hierbei verwendete Kapitalisierungszinssatz wird durch die Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage ermittelt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden zum Nennwert angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsguthaben werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schuldposten und Rechnungsabgrenzungsposten Differenzen, die sich in künftigen Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, so wird unter Berücksichtigung von werthaltigen vorhandenen Verlust- und Zinsvorträgen ein sich nach Verrechnung insgesamt ergebender Überhang an passiven latenten Steuern in der Bilanz angesetzt. Aktive latente Steuern werden, soweit sie den am Abschlussstichtag vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, saldiert. Das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB für aktive latente Steuern wird - soweit diese die passiven latenten Steuern übersteigen - nicht ausgeübt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem Stichtagskurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 45 Tsd. Euro (2023: 0 Tsd. Euro) außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

Finanzanlagen

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der LEONINE Holding GmbH ist als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 146,2 Mio. Euro unverändert zum Vorjahr. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 335,9 Mio. Euro (2023: 259,4 Mio. Euro) betreffen konzerninterne Darlehen, deren Rückzahlung nicht innerhalb eines Jahres erwartet wird. Darin sind Darlehen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (2023: 0,3 Mio. Euro) an Gesellschafter enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. Euro	31.12.2024			31.12.2023		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,0	-	6,0	3,8	-	3,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	18.720,0 (44,7)	- (-)	18.720,0 (44,7)	51.660,9 (44,7)	- (-)	51.660,9 (44,7)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.753,8	-	1.753,8	2.190,1	-	2.190,1
Summe	20.479,8	-	20.479,8	53.854,8	-	53.854,8

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 18,1 Mio. Euro (2023: 51,3 Mio. Euro) sowie aus dem internen Leistungsverkehr in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2023: 0,4 Mio. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine Umsatzsteuerforderung in Höhe von 1,7 Mio. Euro (2023: 2,0 Mio. Euro).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten enthält gemäß § 250 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Wesentlicher Bestandteil sind Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen, die über die Laufzeit der jeweiligen Verträge verteilt werden.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt, wie auch im Vorjahr, 25 Tsd. Euro. Am 14. Juni 2024 fand der Vollzug der Transaktion betreffend die Einbringung der Anteile der SHOW TopCo S.C.A. an der SHOW Holding S.C.A. (mittelbar) in die Mediawan Holding SAS statt. In einem Capital Commitment Letter gleichen Datums wurde festgelegt, dass die M&A HoldCo Breteuil SAS als indirekte Mehrheitsgesellschafterin 40 Mio. Euro in die freie Kapitalrücklage der LEONINE Holding GmbH über die Gesellschafterkette Show Holding S.C.A und LEONINE Beteiligungs GmbH einzahlt. Durch die am 8. Juli 2024 erfolgte Einzahlung erhöhte sich die Kapitalrücklage auf 115,1 Mio. Euro (2023: 75,1 Mio. Euro). Die Gesellschafterversammlung hat am 25. März 2024 beschlossen, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 8,2 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Eigenkapital der LEONINE Holding GmbH verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 von -10,4 Mio. Euro auf – 0,1 Mio. Euro und weist damit weiterhin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Mit Datum vom 1. Februar 2022 wurde eine außerordentliche Gesellschafterversammlung vom alleinigen Gesellschafter der LEONINE Holding GmbH, der LEONINE Beteiligungs GmbH gemäß § 49 Abs. 3 GmbHG abgehalten. Aus dem negativen Eigenkapital ergeben sich keine Folgen, da die von der SHOW Holding S.C.A. im Jahr 2019 gewährten Gesellschafterdarlehen bezüglich der Zinsen kapitalisiert werden und insgesamt durch eine Nachrangs- und Belassungserklärung des Darlehensgebers versehen sind. Die Kapitalisierung der Zinsen für das Geschäftsjahr 2024 wurde mit Datum vom 18. Dezember 2024 vom Darlehensgeber bestätigt. Das wirtschaftliche Eigenkapital unter Einbeziehung der Darlehen in Höhe von 423,4 Mio. Euro beträgt somit 423,4 Mio. Euro. Die Liquidität sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der LEONINE Holding GmbH ist hierdurch sowie durch den Business Plan ausreichend gesichert und stellt kein Risiko dar.

Zudem wurde die LEONINE Beteiligungs GmbH als alleiniger Gesellschafter der LEONINE Holding GmbH am 1. Februar 2025 informiert, dass das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 trotz der während des Jahres erfolgten Einzahlung in die freie Kapitalrücklage wieder negativ geworden ist.

Rückstellungen

Rückstellungen		
in Tsd. Euro	31.12.2024	31.12.2023
Steuerrückstellungen	7.134,9	4.931,5
Personalarückstellungen	2.529,8	2.725,4
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	500,7	551,0
Übrige sonstige Rückstellungen	300,0	230,0
Summe	10.465,4	8.437,9

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen zur Gewerbe- und Körperschaftsteuer. Die Personalarückstellungen beinhalten im wesentlichen Bonusrückstellungen sowie Urlaubsrückstellungen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten einen Produktionsbonus.

Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	31.12.2024				31.12.2023			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis	über	über		bis	über	über	
	1	1 bis 5	5		1	1 bis 5	5	
Jahr	Jahre	Jahre	Jahr	Jahre	Jahre	Jahr		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	20.012,0	-	-	20.012,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	501,2	-	-	501,2	207,7	-	-	207,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.544,2	-	-	56.544,2	72.630,5	-	-	72.630,5
(davon gegen Gesellschafter)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	21.397,3	423.420,3	-	444.817,6	354,8	399.047,7	-	399.402,5
Summe	78.442,7	423.420,3	-	501.863,0	93.205,0	399.047,7	-	492.252,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmeverpflichtungen in Höhe von 25,3 Mio. Euro (2023: 15,1 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Darlehen in Höhe von 28,9 Mio. Euro (2023: 55,5 Mio. Euro) sowie aus dem internen Leistungsverkehr in Höhe von 2,3 Mio. Euro (2023: 2,0 Mio. Euro).

Durch den im Juni 2024 erfolgten Gesellschafterwechsel hat die LEONINE Holding GmbH gemäß einer Weisung der LEONINE Beteiligungs GmbH und der Show Holding S.C.A. als ihre direkten oder indirekten Mehrheitsgesellschafter die aus dem Oktober 2020 bestehende externe Konzernfinanzierung beendet und als neue kombinierte Mediawan/LEONINE Group eine neue Refinanzierung abgeschlossen. Die Mediawan Financing SAS hat der LEONINE Holding GmbH am 5. Juli 2024 ein Gesellschafterdarlehen mit einer revolvingierenden Kreditlinie über 60 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2025 gewährt, das in einer ersten Tranche mit 20 Mio. Euro am 8. Juli 2024 in Anspruch genommen wurde. Die Verzinsung beträgt 5,9% per anno. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem bis fünf Jahren umfassen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen gegenüber der SHOW Holding S.C.A., einem mittelbaren Gesellschafter der LEONINE Holding. Es handelt sich um zwei im April und Mai 2019 ausgereichte Gesellschafterdarlehen über insgesamt 297,3 Mio. Euro, die zur Refinanzierung der Unternehmenserwerbe dienen. Die Gesellschafterdarlehen sind mit einer Laufzeit von jeweils insgesamt sieben Jahren im ersten Halbjahr 2026 fällig und werden mit 6,5% p.a. verzinst.

Für das Geschäftsjahr 2024 hat die darlehensnehmende Gesellschaft wie im Vorjahr für die Kapitalisierung der Zinsaufwendungen optiert, sodass sich der Nominalbetrag und somit der Buchwert des Gesellschafterdarlehens zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 423,4 Mio. Euro erhöht hat. Diese Darlehen wurden zum 28. Oktober 2019 mit einer Nachrang- und Belassungserklärung versehen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen				
in Tsd. Euro	fällig im Folgejahr	fällig im 2. bis 5. Jahr	fällig nach dem 5. Jahr	Gesamt 31.12.2024
Leasing- und Mietverpflichtungen	3.752,8	13.160,3	2.083,5	18.996,6
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	-	-	-	(-)
Übrige Verpflichtungen	3.166,2	416,9	-	3.583,1
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	-	-	-	(-)
Summe	6.919,0	13.577,2	2.083,5	22.579,7

Die Leasing- und Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mietverpflichtungen für die Konzernzentrale der LEONINE Group („Neue Siederei“) in München, sowie für den Standort Köln der i&u TV Produktion GmbH. Die übrigen Verpflichtungen enthalten u.a. Dienst- und Serviceleistungsverpflichtungen, im Wesentlichen aus dem IT-Bereich.

Haftungsverhältnisse

Die externe Rahmenkreditlinie für Produktionsfinanzierungen, die vormals Teil der Konsortialfinanzierung war, wurde aus dieser herausgelöst und auf ein Volumen von 80 Mio. Euro erhöht und in ihrer Laufzeit bis Ende Juni 2029 verlängert. Hierunter kann ein Volumen von bis zu 4 Mio. Euro für Betriebsmittel verwendet werden, die von der LEONINE Holding GmbH im Rahmen von Avalen in Höhe von 3,0 Mio. Euro für Anzahlungsbürgschaften oder Mietsicherheiten in Anspruch genommen wird.

Im Rahmen des Kreditvertrages mit der Mediawan Financing SAS wurden seitens der LEONINE Holding GmbH folgende Sicherheiten zu Gunsten des Kreditgebers bestellt:

- Verpfändung sämtlicher Gesellschaftsanteile auf Ebene der LEONINE Holding GmbH an den Gesellschaften LEONINE Licensing GmbH und LEONINE Distribution GmbH
- Kontoverpfändungen für ausgewählte Bankkonten der LEONINE Holding GmbH, der LEONINE Licensing GmbH und der LEONINE Distribution GmbH
- Sicherungszession für Intercompany Darlehen der
 1. LEONINE Holding GmbH gegenüber der LEONINE Licensing GmbH, der LEONINE Distribution GmbH sowie der LEONINE Beteiligungs GmbH sofern bestehend
 2. LEONINE Licensing GmbH gegenüber der LEONINE Holding GmbH sofern bestehend
 3. LEONINE Distribution GmbH gegenüber der LEONINE Holding GmbH sofern bestehend

Zusätzlich waren zum 31. Dezember 2024 selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von 3,6 Mio. Euro ausstehend, davon 3,5 Mio. Euro gegenüber Auftraggebern von Produktionen sowie 0,1 Mio. Euro aus einem Leasingvertrag.

Ergebnisabführungsverträge

Die LEONINE Holding GmbH, München hat mit der LEONINE Distribution GmbH, München, der LEONINE Licensing GmbH, München, der i&u TV Produktion GmbH, Köln, der Wiedemann & Berg Film GmbH, München, der W&B Television GmbH, München, der Odeon Fiction GmbH, München, der Madame Zheng Production GmbH, München, der SEO Entertainment GmbH, Unterföhring, der Hyperbole Medien GmbH, Berlin und der Beetz Brothers film production GmbH, Berlin, Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.

Mindeststeuergesetz

Nach derzeitigen Erkenntnissen ergeben sich aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes voraussichtlich keine wesentlichen Steueraufwendungen oder Steuererträge.

Konzernverhältnisse

Die LEONINE Holding GmbH, München, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird außerdem in den Konzernabschluss der HoldCo Breteuil SAS, Paris, Frankreich, einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der LEONINE Holding GmbH, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Der Konzernabschluss der HoldCo Breteuil SAS, Paris, Frankreich, wird im französischen Handelsregister offengelegt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt 86 Mitarbeiter (2023: 87 Mitarbeiter).

Geschäftsführung und Beirat

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 5,0 Mio. Euro (2023: 4,0 Mio. Euro). In diesen Vergütungen sind einmalige Sondervergütungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro, variable Bestandteile in Höhe von 1,5 Mio. Euro (2023: 1,6 Mio. Euro) und Nebenleistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2023: 0,1 Mio. Euro) enthalten. Die variable Vergütung enthält 0,2 Mio. Euro (2023: 0,2 Mio. Euro) Produzentenboni. Die Leistungen an Mitglieder der Geschäftsführung sind alle kurzfristig fällig. Die Gesellschaft hat den Mitgliedern der Geschäftsführung weder Darlehen gewährt noch für diese Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Aufwendungen für den Beirat (ohne Berücksichtigung von Auslagenersatz) der LEONINE Holding GmbH sind im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2023: 0,2 Mio. Euro) angefallen. Die Beiratsmitglieder erhalten eine fixe, sitzungsabhängige Vergütung, soweit im Einzelfall nicht auf eine Vergütung verzichtet wird. Die Vergütung des Beirats ist in der Satzung der LEONINE Holding GmbH festgelegt. Vergütungen und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden den Beiratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2024 nicht gewährt. Im Rahmen des Gesellschafterwechsels wurde der Beirat der LEONINE Holding GmbH mit Wirkung zum 15. Juni 2024 aufgelöst.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von EUR 29.706.784,01 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Februar 2025 und mit Wirkung ebenfalls zum 20. Februar 2025 wurde die bestehende revolvingende Kreditlinie über einen Rahmen von bis zu 60 Mio. Euro zwischen der LEONINE Holding GmbH als Darlehensnehmerin und der Mediawan Financing SAS als Darlehensgeberin beendet. Gleichzeitig wurde zwischen den Parteien ein neuer Kreditvertrag über ein Volumen von bis zu 20 Mio. Euro und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2026 abgeschlossen. Der Zinssatz des Darlehens ist variabel und orientiert sich an den Konditionen, die die Mediawan Gruppe am Kapitalmarkt erhält. Zum gleichen Stichtag wurde die zum 31. Dezember 2024 gezogene Linie in Höhe von 20 Mio. Euro vollständig an Mediawan zurückgeführt.

Geschäftsführer

Fred Kogel, Chief Executive Officer

Sarah Fischer, Chief People & Sustainability Officer

Bernhard zu Castell, Chief Distribution Officer

Quirin Berg, Chief Creative & Chief Production Officer

Max Wiedemann, Chief Production & Chief Business Development Officer

Joachim Scheuenpflug, Chief Financial Officer (bis 31.12.2024)

München, 26. Februar 2025

Fred Kogel

Sarah Fischer

Quirin Berg

Bernhard zu Castell

Max Wiedemann

LEONINE Holding GmbH, München - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024											
in Tsd. Euro	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	662,2	0,0	0,0	0,0	662,2	240,6	87,2	0,0	327,8	334,4	421,5
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	918,6	14,50	0,0	81,5	1.014,6	476,6	250,8	0,0	727,4	287,2	441,9
3. Geleistete Anzahlungen	81,5	0,0	0,0	-81,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	81,5
	<u>1.662,2</u>	<u>14,5</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>1.676,8</u>	<u>717,3</u>	<u>338,0</u>	<u>0,0</u>	<u>1.055,2</u>	<u>621,6</u>	<u>944,9</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96,6	0,0	0,0	0,0	96,6	29,6	9,7	0,0	39,3	57,3	67,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.647,1	301,4	33,7	0,0	3.914,8	1.333,2	558,1	33,6	1.857,7	2.057,1	2.313,9
	<u>3.743,7</u>	<u>301,4</u>	<u>33,7</u>	<u>0,0</u>	<u>4.011,4</u>	<u>1.362,9</u>	<u>567,8</u>	<u>33,6</u>	<u>1.897,0</u>	<u>2.114,4</u>	<u>2.380,9</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.206,0	0,0	0,0	0,0	154.206,0	8.044,2	0,0	0,0	8.044,2	146.161,8	146.161,8
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	259.370,2	94.395,9	17.915,9	0,0	335.850,2	0,0	0,0	0,0	0,0	335.850,2	259.370,2
3. Beteiligungen	1.516,4	3.020,7	1.501,9	0,0	3.035,2	0,0	0,0	0,0	0,0	3.035,2	1.516,4
4- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	506,2	0,0	0,0	506,2	0,0	0,0	0,0	0,0	506,2	0,0
	<u>415.092,6</u>	<u>97.922,8</u>	<u>19.417,8</u>	<u>0,0</u>	<u>493.597,6</u>	<u>8.044,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>8.044,2</u>	<u>485.553,4</u>	<u>407.048,4</u>
Summe	420.498,5	98.238,7	19.451,5	0,0	499.285,8	10.124,3	905,8	33,6	10.996,4	488.289,4	410.374,2

Anteilsbesitzliste nach § 285 Nr. 11 HGB der LEONINE Holding GmbH (DE002) zum 31. Dezember 2024

	Anteil	Eigenkapital in Tausend	Jahresergebnis in Tausend	Fußnote	Mutter	Inanspruchnahme Befreiungen § 264 Abs. 3 HGB ¹⁾	Währung
<u>vollkonsolidierte Tochtergesellschaften (subsidiaries)</u>							
DE025	100,00%	2.422,9	-	3)	DE002	ja	EUR
US001	100,00%	984,6	79,7	3)	DE025	nein	USD
DE011	100,00%	4.582,1	-	3)	DE002	ja	EUR
DE023	100,00%	4.371,4	-	3)	DE002	ja	EUR
AT001	100,00%	2.086,4	84,2	3)	DE023	nein	EUR
DE004	100,00%	26,0	-	3)	DE002	ja	EUR
DE018	100,00%	7.934,8	-	3)	DE002	ja	EUR
DE034	100,00%	7.521,6	-	3)	DE002	ja	EUR
US003	100,00%	n/a	n/a	6)	DE034	nein	USD
DE039	100,00%	5.405,2	-	3)	DE002	ja	EUR
DE043	100,00%	371,4	-	3)	DE002	ja	EUR
DE045	100,00%	1.385,6	-	3)	DE002	ja	EUR
DE046	100,00%	5.545,7	-	3)	DE002	ja	EUR
DE048	100,00%	252,9	-	3)	DE046	ja	EUR
<u>Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und JV (at Equity)</u>							
DE019	50,00%	487,2	2,4	4)	DE018		EUR
DE021	42,85%	494,5	26,2	5)	DE025		EUR
DE024	50,00%	1.377,8	68,8	4)	DE025		EUR
DE026	49,50%	89.123,3	9.632,7	4)	DE025		EUR
DE050	50,00%	1.507,5	61,3	4)	DE002		EUR
US002	30,00%	n/a	n/a	6)	US001		USD
<u>Beteiligungen</u>							
DE010	9,00%	97,9	-	4)	DE025		EUR

¹⁾ Diese Tochterkapitalgesellschaften nehmen Befreiungen gem. § 264 Abs. 3 HGB für den jeweiligen Einzelabschluss zum 31.12.2024 in Anspruch. Es erfolgen entsprechende Bekanntmachungen der Gesellschaften im Unternehmensregister.

²⁾ Wirtschaftlich ist die LEONINE Licensing GmbH nur zu 24,75 % am Ergebnis der Tele-München Fernseh-GmbH & Co. Medienbeteiligung KG beteiligt.

³⁾ Zahlen aus Abschluss 2024 (bei Jahresergebnis 0 nach Ergebnisabführung)

⁴⁾ Zahlen aus Abschluss 2023

⁵⁾ Zahlen aus Abschluss 2022

⁶⁾ Keine Angaben verfügbar

⁷⁾ Folgender Umrechnungskurs ist für die angegebenen Werte zu Eigenkapital und Jahresergebnis maßgeblich

1 Euro entspricht:		
USD	Stichtagskurs 31.12.2024	1,0389
USD	Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2024	1,0824

Lagebericht LEONINE Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2024

Inhalt

1	Grundlagen des Konzerns.....	2
1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	2
1.2	Strategie und Steuerungssystem.....	8
1.3	Forschung und Entwicklung	10
2	Wirtschaftsbericht.....	11
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2.1.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
2.1.2	Relevantes Marktumfeld	17
2.2	Geschäftsverlauf.....	22
2.3	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LEONINE Holding.....	23
2.3.1	Ertragslage.....	23
2.3.2	Finanzlage.....	24
2.3.3	Vermögenslage.....	25
3	Chancen- und Risikobericht.....	27
3.1	Risikobericht.....	27
3.1.1	Risikomanagementsystem	27
3.1.2	Darstellung der Einzelrisiken	31
3.2	Chancenbericht	42
3.3	Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage	42
4	Prognosebericht	42

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur

Bei der LEONINE Group handelt es sich im Folgenden um die Muttergesellschaft LEONINE Holding GmbH mit ihren Konzernunternehmen. Die LEONINE Group ist ein führender, unabhängiger deutscher Medienkonzern, der aus dem im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Zusammenschluss von **Tele München Group** (inkl. der Odeon Gesellschaften), **Universum Film**, **I & U TV** und **Wiedemann & Berg Film** zum 30. April 2019 bzw. 31. Mai 2019 hervorgegangen ist. Der Erwerb der **W&B Television**, die schwerpunktmäßig TV-Formate für OTT-Plattformen, sog. „Streamer“ wie Netflix oder Amazon Prime Video, entwickelt, wurde am 07. Januar 2020 vollzogen. Mit Wirkung zum 01. Januar 2021 wurde der Erwerb der **SEO Entertainment**, die hochwertige Entertainment-Produktionen herstellt und die LEONINE Produktpalette arrondiert, vollzogen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde durch den Zusammenschluss mit weiteren marktführenden Talenten und deren Unternehmen das Produktangebot der LEONINE Group in den Bereichen „Young Digital“, „High-End Documentary“ und „Animation“ vervollständigt. **Hyperbole Medien** ist seit dem 01. Juni 2022, **Gebrüder Beetz Filmproduktion** seit dem 01. Oktober 2022 und **Toon2Tango** seit dem 14. Oktober 2022 Mitglied der LEONINE Group. Der Anteil an Toon2Tango wurde im Januar 2024 von 25,1 % auf 50 % erhöht¹. Übergeordnet hält seit Juni 2024 die Mediawan Holding SAS mittelbar 100 % der Anteile an der LEONINE Group, sodass LEONINE seither Teil des französischen Medienkonzerns Mediawan ist.

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung des Beteiligungsportfolios wurde der Free TV-Sender **TELE 5** als nicht mehr kernstrategischer Bestandteil der LEONINE Group eingestuft. Mit Wirkung zum 31. August 2020 wurden sämtliche TELE 5-Anteile veräußert und gleichzeitig ein mehrjähriger Programmliefervertrag abgeschlossen. Die LEONINE Group hat mit Hilfe dieser Portfolio-Maßnahmen ihre Wettbewerbsposition als integrierter Produktions-, Distributions- und Lizenzhandelskonzern gestärkt. Mit den zwei Geschäftsbereichen „LEONINE Production“ und „LEONINE Licensing & Distribution“ deckt der Konzern die gesamte Wertschöpfungskette des Film- und Fernsehgeschäfts ab. Die LEONINE Group entwickelt, produziert, vertreibt und lizenziert Inhalte im In- und Ausland. Als unabhängiger Medienkonzern liefert die LEONINE Group Premium-Inhalte an alle Kunden. Der Organisationsaufbau und die Steuerung der LEONINE Group sind auf umfangreiche Verflechtungen mit entsprechenden Synergien zwischen den erworbenen Gesellschaften ausgerichtet. Die LEONINE Group ist überwiegend im Inland tätig. Sitz der Konzernholding und Hauptstandort ist München. Im Nachgang zu den konstituierenden Unternehmenstransaktionen wurden seit 2020 die übernommenen Strukturen durch Anwachsungen und Verschmelzungen umfassend optimiert und transparent reorganisiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der börsennotierte Odeon-Teilkonzern nach Squeeze-out der Minderheitsaktionäre und Delisting vollständig in die LEONINE Group integriert. Das Spruchstellenverfahren zur Festsetzung einer angemessenen Barabfindung wurde mit Zahlung des gerichtlich verfügbaren Erhöhungsbetrags im Februar 2024 final abgeschlossen.

In der **LEONINE Licensing GmbH** (vormals Tele München Fernseh GmbH & Co. Produktionsgesellschaft und Tele München International GmbH) ist der Filmlizenzhandel der LEONINE Group gebündelt. Das Portfolio umfasst Kinofilme, Fernsehfilme, TV-Serien und Dokumentarprogramme. Das Unternehmen lizenziert weltweit Auswertungsrechte (SVOD, Pay TV, Free TV) an Spielfilmen und TV-Programmen. Die Aus-

¹ Aktuell at Equity konsolidiert. Ab 01.01.2025 besteht eine vertragliche Vollkonsolidierungsoption.

wertung erfolgt entweder über die konzerneigenen Distributionskanäle oder über den Verkauf an die entsprechenden Marktteilnehmer, überwiegend im deutschsprachigen Europa. Neben dem klassischen Lizenzhandelsgeschäft sind hier der Weltvertrieb, das Koproduktionsgeschäft sowie das YouTube Vermarktungsnetzwerk Home of Talents angesiedelt.

Die LEONINE Licensing hat im Rahmen der Reorganisation des Odeon-Teilkonzerns im Geschäftsjahr 2021 die operativen Beteiligungen an der Odeon Fiction GmbH und der Madame Zheng Production GmbH (vormals Odeon Entertainment GmbH) konzernintern an die LEONINE Holding veräußert.

Die LEONINE Licensing hält am Münchner Free TV-Sender **RTLZWEI** eine strategische Minderheitsbeteiligung. Der Sender zeigt mit seinem Programm das Leben in all seinen Facetten und ist der deutschsprachige Reality-Sender Nr. 1 mit Dokumentationen, Reportagen und Doku-Soaps. Der strategische Fokus von RTLZWEI liegt auf Eigenproduktionen, die eine hohe Relevanz für die Lebenswelt der Zuschauer schaffen. Die LEONINE Group und RTLZWEI planen auch künftig die bestehende erfolgreiche Programmpartnerschaft im Rahmen des Lizenzhandels und von Auftragsproduktionen fortzusetzen. Für die Werbekunden schafft der sendereigene Vermarkter EL CARTEL MEDIA attraktive Angebote für eine moderne und effiziente Markenkommunikation. Mit der Verbreitung der eigenen Programme auch digital und hier insbesondere auf der Plattform RTL+ partizipiert RTLZWEI ebenfalls am stark wachsenden VOD-Markt.

Die **LEONINE Distribution GmbH** (vormals Universum Film GmbH, Concorde Home Entertainment GmbH und Concorde Filmverleih GmbH), verfügt historisch über einen umfassenden Filmkatalog, übernimmt die Auswertung der Lizenzen für die Vertriebswege „Kino“ und „Home Entertainment“ und ist hier im deutschen Markt eines der führenden Unternehmen.

Im Kinogeschäft bringt das Unternehmen seit mehr als 40 Jahren kontinuierlich erfolgreiche Titel als erstklassige Mischung aus Hollywood-Produktionen, Arthouse-Kino und deutschen Spielfilmen auf die heimischen Leinwände. Erfolgreiche Releases waren im Jahr 2024 unter anderen der Oscar-gekrönte Titel THE ZONE OF INTEREST, die Eigenproduktion ALTER WEISSER MANN, THE BEEKEEPER, und der dritte Teil der von LEONINE koproduzierten DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE-Filmreihe.

Das Home Entertainment umfasst das transaktionale Digitalgeschäft (TVOD, EST und Digital Audio) und das physische Geschäft mit DVDs und Blu-rays, welches sowohl über stationäre als auch internetbasierte Partner wie Amazon abgewickelt wird. Im Bereich Home Entertainment werden seit vielen Jahren zahlreiche Heimkino-Highlights aller Genres veröffentlicht. Darüber hinaus ist das Unternehmen im Audio-Bereich aktiv. Der Vertrieb erfolgt auch hier zunehmend über digitale Vertriebswege wie Amazon Music, Spotify und Apple Music. Produkthighlights umfassen starke Kindermarken wie LEGO CITY, GHOSTSITTER, SCHLEICH HORSE CLUB, FEUERWEHRMANN SAM und Klassiker wie ASTRID LINDGREN.

Mit „Filmtastic“ wird eine SVOD-Plattform angeboten, die zu den meistgenutzten Channels bei Amazon Prime Video gehört und von weiteren namhaften Distributionspartnern wie z.B. waipu.tv verbreitet wird. Daneben werden mit „Home of Horror“, „CNMA Arthouse“, „Cinema of Hearts“ und „Filmlegenden“ weitere Themen-Channels angeboten, die über verschiedene OTT-Plattformen verbreitet werden. Die Etablierung weiterer Channels wird entsprechend der Kundennachfrage laufend geprüft, so haben wir in 2024 den Channel „Redlight Cinema“ in unser Portfolio aufgenommen. Zudem haben wir mit „Free Films Action“, „Free Films Doku“ und „Free Films Emotion“ drei AVOD-Kanäle im Angebot, die hauptsächlich über YouTube monetarisiert werden. Alle übrigen Rechte (SVOD, Pay TV, Free TV) bietet die LEONINE Licensing Programmanbietern auf sämtlichen bekannten Plattformen zur Auswertung an. Das Geschäft der Concorde Home Entertainment GmbH wurde planmäßig im ersten Quartal 2022 in die LEONINE Distribution GmbH integriert.

I & U TV Produktion GmbH steht für Information und Unterhaltung und wurde im Sommer 2000 in Köln gegründet. I & U TV produziert preisgekrönte Formate nicht nur für die größten TV-Sender Deutschlands, sondern auch für digitale Plattformen, wie z.B. Amazon oder Joyn. Hierzu gehören u.a. die Informations-Formate wie STERN TV ebenso wie große Primetime Shows wie KLEIN GEGEN GROSS in der ARD und DENN SIE WISSEN NICHT, WAS PASSIERT mit Barbara Schöneberger, Günther Jauch und Thomas Gottschalk. Darüber hinaus engagiert sich die I & U TV zunehmend im Digitalbereich mit der Begleitung eigener TV-Produktionen, wie bei STERN TV und KLEIN GEGEN GROSS sowie originären Digitalproduktionen wie DREAM DEALS. Außerdem ist I & U TV mit Produktionen wie MACH MAL MIT OBI im Wachstumsmarkt Branded Entertainment aktiv. Des Weiteren ist das im Jahre 2024 etablierte Label LEONINE Documentaries bei der I & U TV angesiedelt.

Wiedemann & Berg Film GmbH wurde 2003 von den Geschäftsführern Quirin Berg und Max Wiedemann gegründet. Wiedemann & Berg Film ist eines der erfolgreichsten Kino-Produktionshäuser in Deutschland. Zu den Kinohits zählen DAS LEBEN DER ANDEREN, WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS, WOCHENENDREBELLEN und ALTER WEISSER MANN. In den Jahren 2020 und 2023 produzierte Wiedemann & Berg Film jeweils den zuschauerstärksten deutschen Kinofilm mit NIGHTLIFE (2020) und DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN (2023). Unsere Kino-Eigenproduktion über den Aufstieg und Fall der Pop-Band Milli Vanilli, GIRL YOU KNOW IT'S TRUE, wurde 2024 mit dem Bayerischen und dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet, im Jahr 2023 erhielt WOCHENENDREBELLEN den Bayerischen Filmpreis für den besten Darsteller.

Die **W&B Television GmbH** produzierte neben klassischem Programm für das Free TV als die erste Firma im deutschen Markt auch für die Wachstumsmärkte „Video on Demand“ und „Pay TV“. So entstand 2012 für TNT (heute Warner TV) die erste eigenproduzierte deutsche Pay TV-Serie überhaupt, inzwischen gefolgt von der als Kult gefeierten Serie 4 BLOCKS. W&B Television produzierte zudem mit DARK das erste deutsche Netflix Original und mit DER PASS eines der ersten Originals für Sky. Im Geschäftsjahr 2024 wurden mit CROOKS und SPIELEABEND für Netflix zwei weitere High-End Streamer Projekte ausgeliefert, während auch die öffentlich-rechtlichen Sender mit langlaufenden Reihen wie EINSPRUCH, SCHATZ! oder ZIELFAHNDER versorgt werden. Mit Dokumentationen wie FC BAYERN – BEHIND THE LEGEND und der erfolgreichen Rap-Dokumentation APACHE BLEIBT GLEICH verlängerte das Unternehmen sein Angebot in den rasant wachsenden Markt der Documentaries. Die Produzenten und ihre Produktionen wurden vielfach nominiert und ausgezeichnet.

Hyperbole Medien GmbH deckt schwerpunktmäßig kulturelle und politische Themen ab, welche aktuell für überwiegend öffentlich-rechtliche Auftraggeber produziert werden. Formate wie 13 FRAGEN, MADE IN GERMANY, ATLAS oder DIE DA OBEN finden vor allem bei der jungen Zuschauergruppe großen Anklang.

SEO Entertainment GmbH produziert seit mehr als 10 Jahren moderne, kreative und authentische Fernsehformate, die von Light Entertainment über Dokumentationen bis hin zu Comedy reichen. Das Portfolio beinhaltet Programme wie FEUER UND FLAMME (erfolgreichste Doku der ARD Mediathek), THAT'S MY JAM (ausgezeichnet mit dem Deutschen Fernsehpreis) oder DOWN THE ROAD (Nominierung für den Grimme Preis).

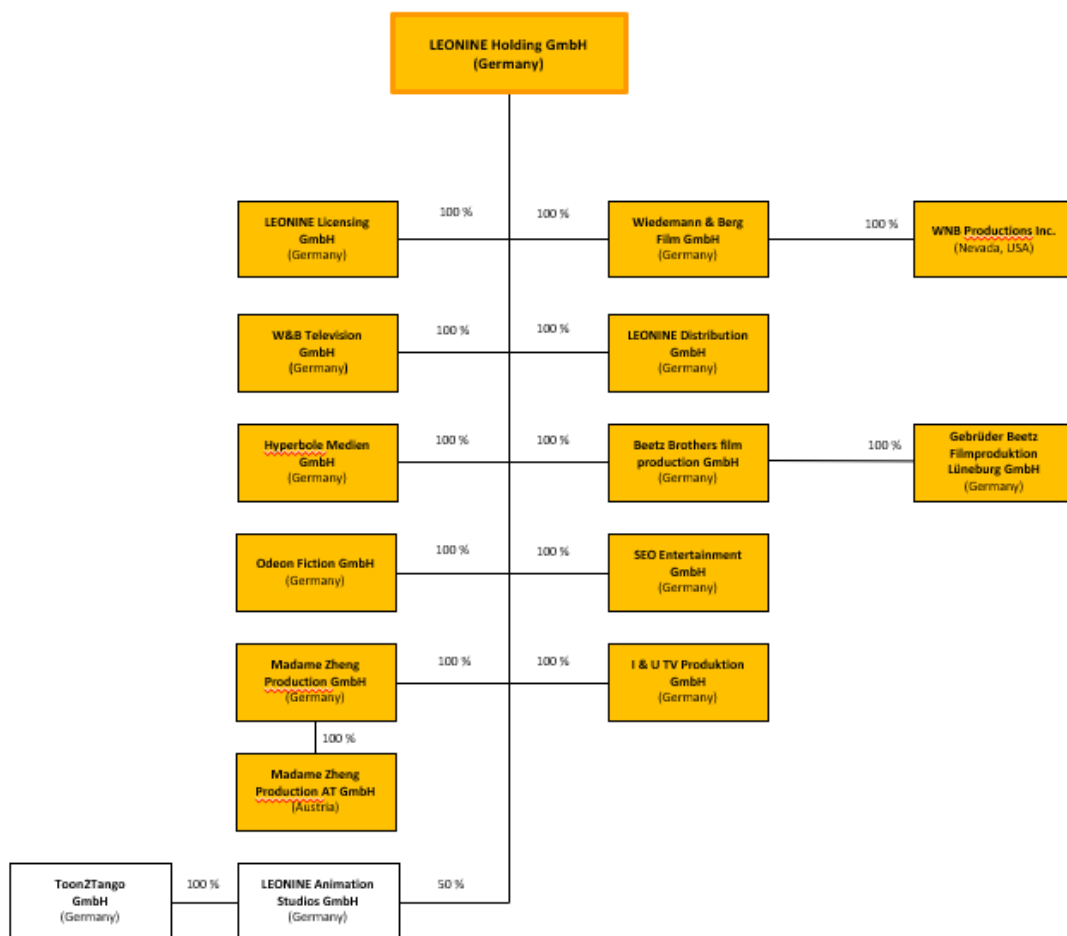
Odeon Fiction GmbH steht seit mehr als 20 Jahren für die Produktion hochwertiger fiktionaler Inhalte für Fernsehen, Kino und Streaming-Plattformen über alle Genres und Formate hinweg. Odeon Fiction produziert erfolgreiche Fernsehserien und -reihen wie EIN FALL FÜR ZWEI, LIEBLING KREUZBERG, HARTER BROCKEN, DIE FÜCHSIN und MASUREN KRIMI, die regelmäßig Top-Quoten im deutschen Fernsehen erreichen. Darüber hinaus produziert das Unternehmen zahlreiche Serien für Sender und Streamingdienste darunter zuletzt BOOM BOOM BRUNO für Warner TV Serie, MEME GIRLS für RTL+ oder TENDER HEARTS für Sky. BONN, für WDR/ARD produziert, war im Jahr 2023 die meistgestreamte Show aller deutschen TV-Sender und die für das ZDF produzierte Mini-Serie NEULAND wurde mit dem Grimme Preis ausgezeichnet.

Madame Zheng Production GmbH ging im Jahr 2022 im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung und der damit einhergehenden Umfirmierung aus der ehemaligen Odeon Entertainment GmbH hervor. Die Marke Madame Zheng steht für ein Unternehmen, das emotionale, wertschätzende und ebenso unterhaltsame wie relevante Non-Fiction-Inhalte entwickelt und produziert. Mit der Gesellschaft Madame Zheng Production AT mit Sitz in Wien ist Madame Zheng ebenfalls erfolgreich auf dem österreichischen Markt vertreten, wo mit Shows wie FORSTHAUS RAMPENSAU Formate etabliert wurden, die ebenfalls in Deutschland erfolgreich ausgestrahlt werden.

Gebrüder Beetz mit seinen Unternehmen in Berlin und Lüneburg gehört zu Deutschlands renommiertesten Dokumentar-Produktionsunternehmen mit einem breiten nationalen und internationalen Produktportfolio. Das von den Auftraggebern besonders nachgefragte Genre „True Crime“ bildet einen besonderen Schwerpunkt und wird mit prämierten Dokumentationen wie ROHWEDDER, CRIME SCENE BERLIN oder REEPERBAHN SPEZIALEINHEIT FD65 kontinuierlich bedient. Die Produzenten und ihre Produktionen wurden national und international vielfach ausgezeichnet. Die bislang ausstehenden 50 % der Anteile an der Gebrüder Beetz Filmproduktion Berlin GmbH & Co. KG wurden gemäß kaufvertraglichen Regelungen mit Wirkung zum 01. Januar 2024 erworben. Das Unternehmen ist im Jahr 2024 auf die Beetz Brothers film production GmbH (vormals LEONINE Vorratsgesellschaft mbH) angewachsen. Beide Beetz Unternehmen sind seit 2024 vollständig in die steuerlichen Organschaften der LEONINE-Group integriert.

Toon2Tango GmbH produziert und vertreibt national und international nachgefragte Animationsprodukte wie AGENT 203, HEY FUZZY YELLOW, MONSTER LOVING MANIACS und SANTA.COM als ersten für LEONINE produzierten Kinofilm. Darüber hinaus eröffnet der Aufbau des Animationsgeschäfts gemeinsam mit den beiden Managern und Mitgesellschaftern Hans Ulrich Stoef und Jo Daris für LEONINE verschiedene Synergie-Potentiale etwa in den Bereichen Audio, YouTube Channels und Merchandising. Ein erstes gruppenintern aufgesetztes Projekt stellt der Kinofilm PALUTEN FREEDOM dar, der 2027 in die Kinos kommen soll. LEONINE hat seinen Anteil im Januar 2024 planmäßig auf 50 % aufgestockt und sich über vertragliche Regelungen ab Januar 2025 eine Option auf den Mehrheitserwerb gesichert.

Als Ergebnis kontinuierlicher M&A-Aktivität und gesellschaftsrechtlicher Optimierungen resultiert die nachfolgende, vereinfachte Organisationsstruktur der LEONINE Group (ohne inaktive Beteiligungen und den Minderheitenanteil am Free TV-Sender RTLZWEI) zum 31. Dezember 2024:



Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der LEONINE Group erstreckt sich auf sämtliche Aktivitäten eines integrierten Medienkonzerns. Mit dem **Geschäftsbereich „Licensing & Distribution“** wird die gesamte Wertschöpfungskette des Film-, Home Entertainment- und Fernsehgeschäfts abgedeckt. Die LEONINE Group bietet Inhalte für den nationalen und internationalen Markt an. Die Kundenstruktur reicht von Kinobetreibern und Handelshäusern über private und öffentlich-rechtliche Fernsehsender bis zu OTT-Anbietern, sog. „Streamer“. Den hochwertigen Filmbestand der LEONINE Group sichern langjährige Partnerschaften mit wichtigen internationalen Medienunternehmen, Branchenexperten und Produzenten im In- und Ausland.

Im **Geschäftsbereich LEONINE Production** werden Kinofilme, TV-Spielfilme, Serien, TV-Shows, Dokumentationen, Animationsfilme, Inhalte für Social-Media-Kanäle sowie maßgeschneiderte Branded Entertainment Produkte produziert. Bei einer Auftragsproduktion wird die Produktion eines Fernsehprogramms mittels Auftrags einer Vertriebsplattform oder eines TV-Senders zu einem Fixpreis abgegolten. Der Produzent erhält seinen Erlös über eine kalkulierte Gewinnbeteiligung. Darüber hinaus gehende Erlöspotenziale für den Produzenten bestehen im aktuellen regulatorischen Umfeld in Deutschland im Wesentlichen in der Vereinbarung von möglichen weiteren Erlösbeteiligungen. Die Vermarktung und damit auch das Vermarktungsrisiko im Inland liegen in diesem Geschäftsmodell ausschließlich beim Auftraggeber, während das Risiko der Kostenüberschreitung regelmäßig der Produzent trägt.

Eigenproduktionen von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren konzerninterne und -externe Vermarktung stehen im strategischen Fokus. Die LEONINE Group beginnt mit der Realisierung einer Kino-Eigen- oder Koproduktion im Regelfall dann, wenn die Finanzierung des Projekts sichergestellt ist. Dies geschieht überwiegend durch Koproduktionsbeiträge sowie aus Mitteln der Filmförderung. Da ein Teil dieser Finanzierungsbeiträge erst im Produktionsverlauf oder bei Fertigstellung ausbezahlt werden, wird die Filmherstellung regelmäßig zwischenfinanziert. Auch hier trägt der Produzent das Risiko von Kostenüberschreitungen, behält jedoch umfangreichere Auswertungsrechte und Erlöspotenziale zurück.

Wesentliche Kunden im Geschäftsbereich LEONINE Production sind öffentlich-rechtliche Fernsehsender (ARD, ZDF), private Sendergruppen (ProSiebenSat.1, RTL), nationale und internationale Streaming-Anbieter (z.B. Amazon Prime Video, Netflix, RTL+, Paramount+, Warner Bros. Discovery und Joyn) sowie digitale Plattformen (z.B. YouTube und Facebook).

Im Dezember 2024 wurde seitens des Bundestages das neue Filmfördergesetz (FFG) beschlossen. Dadurch wurden eine stärkere Automatisierung und Bündelung der Förderaktivitäten auf Bundesebene sichergestellt. Im Zuge dessen wurde die Förderhöhe der beiden Förderinstrumentarien DFFF (I + II) und GMPF von 20 % auf 30 % erhöht. Auch die jeweiligen Kappungsgrenzen wurden nach oben angepasst, was einen wichtigen Zwischenschritt darstellt. Wir gehen weiterhin davon aus, dass auch die beiden Begleitgesetze – InvestVG (Investitionsverpflichtung) und FFZulG (Anreizmodell) – im Laufe des Jahres 2025 eingeführt werden und spätestens ab 2026 den deutschen Produktionsmarkt und -standort nachhaltig stärken.

Im **Geschäftsbereich LEONINE Licensing & Distribution** werden mittels spezialisierter Vertriebs- und Marketingteams audiovisuelle Inhalte an Kinos, OTT-Plattformen (EST/Electronic-Sell-Through, TVOD/ Transactional-Video-on-Demand) und Händler (digital und physisch) vertrieben. LEONINE Distribution verfügt u.a. über eine ausgezeichnete und skalierbare Home Entertainment Abwicklungsplattform, über die auch Home Entertainment Distributionsgeschäfte für konzernfremde Unternehmen abgewickelt werden können. LEONINE Distribution unterhält das Publikum darüber hinaus mit ihren Digital Channels „Filmtastic“, „Home of Horror“, „CNMA Arthouse“, „Filmlegenden“, „Redlight Cinema“ und „Cinema of Hearts“.

Die marktführende Lizenzbibliothek ermöglicht maßgeschneiderte Angebote für OTT-Plattformen sowie öffentlich-rechtliche und private Fernsehsender. Darüber hinaus sind hier auch die Geschäftsfelder „Koproduktion“ und „Weltvertrieb“ angesiedelt. Der Zukauf von qualitativ hochwertigen Lizenzen erfolgt sowohl konzernextern (v.a. US-Independent Studios wie Lionsgate), über „Koproduktionen“ sowie über den konzerninternen Einkauf bei Wiedemann & Berg Film und Odeon Fiction auf Basis von regelmäßig überprüften Investitionskriterien. Im Bereich der klassischen Musik strahlt das Label „Clasart Classic“ live Vorführungen der Metropolitan Opera in hauptsächlich deutschen und österreichischen Kinos aus und unter „LEONINE Audio“ werden Hörspiele, Hörbücher und Podcasts für eine mehrheitlich junge Zielgruppe digital vertrieben. Im Geschäftsjahr 2022 wurde zusätzlich mit „Home of Talents“ eine YouTube-Agentur innerhalb der LEONINE Licensing GmbH gegründet, die sich auf die Vermarktung des Contents aussichtsreicher Talente spezialisiert und die digitalen Aktivitäten der LEONINE Group ergänzt. Das Talent-Portfolio enthält Namen wie JP PERFORMANCE, REZO, JULIA BEAUTX, LASERLUCA und PALUTEN und bietet Werbetreibenden – 100 % brandsafe - hohe zielgruppenspezifische Reichweiten. Des Weiteren vermarktet das Netzwerk auch die LEONINE eigenen YouTube-Kanäle, beispielsweise von SternTV oder Hyperbole, für zusätzliche Monetarisierung.

1.2 Strategie und Steuerungssystem

Strategie

Die Geschäftsführung der LEONINE Holding GmbH steuert die LEONINE Group. Sie gibt insbesondere die strategische Ausrichtung und daraus abgeleitet die kurz-, mittel- und langfristigen operativen Planungsziele für den Konzern vor. In der LEONINE Holding wurden neben dem Group Management-Team auch die Group-Zentralfunktionen wie Legal, Marketing & Presse, Finance, Tax, Controlling & Accounting, M&A, Filmförderung und Public Policy, Internal Audit, Personal, IT und Einkauf angesiedelt. Damit wurde eine „Growth Plattform“ geschaffen, die neben organischem Wachstum auch anorganisches Wachstum durch Zukäufe ermöglicht. Die LEONINE Group ist sowohl mit Mediawan als einem der führenden unabhängigen europäischen Medienhäuser als auch mit KKR als renommiertem Private Equity Investor im Mediensektor und den jeweiligen erfahrenen Management-Teams hervorragend als „One Stop Shop“ Premium Partner für kreative Talente und Rechteinhaber einerseits sowie anspruchsvolle Kunden andererseits positioniert. Operativ umgesetzt wird die Strategie in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres wird das Budget für die kommenden zwölf Monate sowie die Planung für die darauffolgenden vier Jahre in Form einer Mehrjahresplanung erstellt und von den Gesellschaftern verabschiedet. Die einzelnen Schritte des Planungsprozesses sind systematisch eng miteinander verzahnt. Diese Systematisierung ist eine grundlegende Komponente, um die finanziellen Steuerungsgrößen sowie die Bewertung von Chancen und Risiken angemessen zu überwachen. Mittels monatlicher Performanceanalysen gegen Vorjahr, Budget, Estimates und Marktentwicklungen werden Trends rasch erkannt und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Detaillierte Funnel-Analysen dienen als Frühwarnindikatoren. Strategische „Key Performance Indicators“ dienen dem Management als Entscheidungshilfen insbesondere bei komplexeren kurz- und mittelfristigen Entscheidungen. Mit den beiden Geschäftsbereichen „Production“ und „Licensing & Distribution“ deckt LEONINE die gesamte Wertschöpfungskette des Filmproduktions- und Lizenzgeschäfts ab und bildet einen vollständig integrierten Medienkonzern, der die wertmaximierende Auswertung des eigenproduzierten bzw. erworbenen Filmvermögens in den Fokus rückt. Die Konzernstrategie ist maßgeblich davon geprägt, die Veränderung der Medienbranche und Medienlandschaft proaktiv mitzugestalten und die sich hieraus ergebenden Chancen zu nutzen sowie etwaige Risiken und Herausforderungen auszugleichen.

Die Identifikation und langfristige Bindung von kreativen Talenten, die Produktion und der Erwerb von erstklassigem Content sowie dessen wertmaximierende Verwertung sind von zentraler Bedeutung. Die relevanten Verwertungsformen, welche entlang der Wertschöpfungskette der Geschäftsbereiche „Production“ und „Licensing & Distribution“ angesiedelt sind, umfassen dabei im Wesentlichen:

- Kino DACH
- Home Entertainment physisch (DVD, Blu-ray, Audio-CD)
- Home Entertainment digital („Electronic-Sell-Through“, TVOD)
- Pay TV / SVOD
- Audio Streaming
- (Free) TV und AVOD („Advertising-Video-on-Demand“)
- Weltvertrieb

Steuerungssystem

Ziel des LEONINE Management-Teams ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und verantwortungsbewusste Unternehmensführung im Sinne der ESG-Kriterien. Das unternehmensinterne Steuerungssystem unterstützt die Geschäftsführung bei der Ausrichtung aller Unternehmensprozesse auf dieses Ziel hin. Die Verantwortlichkeiten und das Berichtswesen sind eindeutig definiert, alle Unternehmensressourcen sind auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Gesamtleistung, Umsatz, adjusted EBITDA und Free Cashflow wurden seit 2020 das Capital Employed und der Return on Capital Employed (ROCE) als weitere Steuerungsgrößen auf Konzernebene aufgenommen.

Vor dem Hintergrund eines fortgesetzt wirtschaftlich herausfordernden Umfelds, sank der NOPLAT bei einem gestiegenen Capital Employed von 518 Mio. Euro (2023: 493 Mio. Euro) im Geschäftsjahr 2024 auf 35 Mio. Euro (2023: 37 Mio. Euro). Dies führt zu einem ROCE von 6,8 % (2023: 7,5 %). Umfangreiche Erweiterungsinvestitionen in das Filmvermögen als Basis für das mittelfristige Wachstum, sowie ein rückläufiger Ergebnisanteil aus der bestehenden RTLZWEI-Minderheitsbeteiligung verhindern einen Anstieg des ROCE über das Vorjahresniveau. Durch den Rückgang des Zinsniveaus und der unverschuldeten Be- tafaktoren kam es zum 31. Dezember 2024 zu einer deutlichen Reduzierung des barwertäquivalenten WACC auf 6,34 % (2023: 8,95 %).

Kennzahl	Berechnung
Umsatzerlöse	Umsatz der Periode
Gesamtleistung	Summe aus Umsatzerlöse, sonstigen betrieblichen Erträgen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen
Adjusted EBITDA	Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen, die nicht das Filmvermögen betreffen
Free Cashflow	Saldo aus liquiditätswirksamem Konzernergebnis, Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens, Netto-Auszahlungen für Investitionen, sowie Netto-Auszahlungen in Bezug auf Zinsen und Steuern
Capital Employed	Anlagevermögen plus Netto-Umlaufvermögen minus Cash-Bestände und sonstige verzinsliche Vermögenswerte
ROCE	NOPLAT* / Capital Employed

*) Net operating profit after adjusted taxes = EBIT * (1 – typisierter Steuersatz)

Die LEONINE Holding GmbH und ihre Konzernunternehmen sind wachstumsorientierte Unternehmen, die der Umsatzsteigerung besondere Bedeutung beimessen. Gemeinsam mit der Gesamtleistung, in der neben den Umsatzerlösen noch nicht fertiggestellte Eigenproduktionen sowie entwickelte Stoffe ausgewiesen werden, stellen sie zusammen mit dem adjusted EBITDA und dem Free Cashflow die zentralen Steuerungsgrößen und somit die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns dar. Das adjusted EBITDA stellt die für die Steuerung des Konzerns wichtigste Kennzahl dar, da in ihr auch die Entwicklung und Kontrolle der konzernweiten operativen Aufwendungen abgelesen werden kann. Aufgrund der Bereinigungen von Sondereinflüssen stellt sie den geeigneten Indikator für die nachhaltige Performance der LEONINE Group dar. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich des Cashflows für Investitionstätigkeit ergibt den Free Cashflow.

Im Rahmen der Steuerung des Kapitalbedarfs werden insbesondere der Kapital- und Liquiditätsbedarf sowie die Eigenkapitalquote regelmäßig überwacht. Das Eigenkapital umfasst hierbei das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen, sonstige Rücklagen sowie den Bilanzgewinn. Die umfangreichen Gesellschafterdarlehen stellen aus betriebswirtschaftlicher Sicht aufgrund vorhandener Nachrang- und Belassungserklärungen für Nominalwerte und kapitalisierte Zinsen wirtschaftliches Eigenkapital dar. Hierdurch kann die LEONINE Group ein starkes Konzernrating als Basis für die geplanten Investitionen nutzen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die LEONINE Group entwickelt permanent neue Stoffrechte und Formate. Hierzu bedient sie sich sowohl eigener Ideen als auch freier Autoren und Kreativer, die Konzepte ausarbeiten, ebenso wie einem kontinuierlichen Screening internationaler Märkte. Die Qualität unserer innovativen Produktionen wird regelmäßig durch Nominierungen und Auszeichnungen bestätigt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden aus dem Fiction-Bereich unter anderem DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3, DIE DREI ??? – ERBE DES DRACHEN, ALLES FIFTY FIFTY und CROOKS ausgezeichnet. Die Non-Fiction Formate GEFÄHRLICH NAH – WENN BÄREN TÖTEN und ETERNAL YOU erhielten nationale und internationale Auszeichnungen. Als Hub für Talente bietet die LEONINE Group sowohl internen wie auch externen Kreativen hervorragende Rahmenbedingungen zur Realisierung von Projekten. Die LEONINE Group investiert jährlich umfangreich in die Entwicklung von neuen Unterhaltungs- und Informationsprogrammen. Darüber hinaus sorgen zahlreiche kreative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Entwicklungsbereichen der LEONINE Unternehmen für die kontinuierliche Versorgung mit frischen Ideen für erfolgreiche Filme und Sendungen. Im Group Management-Team wurde bereits Anfang 2020 die Position des „Chief Creative Officer“ neu geschaffen, um die Bedeutung der kreativen Entwicklungsaktivitäten zu unterstreichen.

2 Wirtschaftsbericht

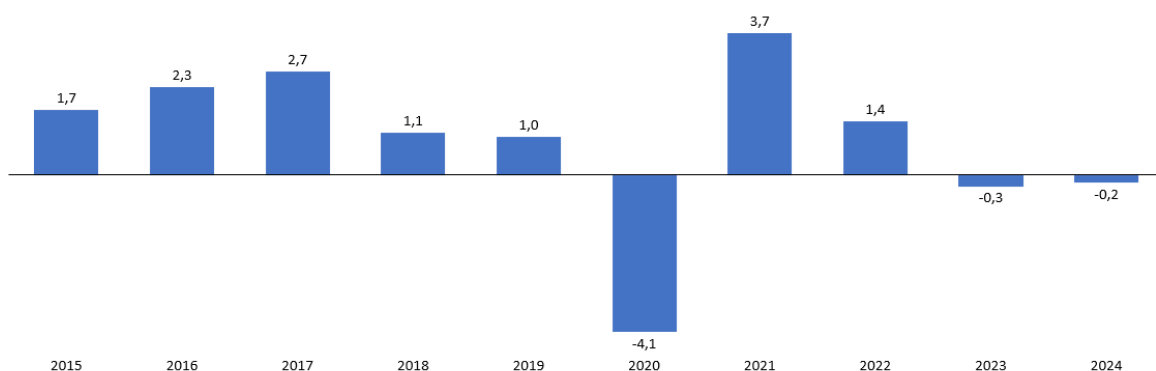
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Nachdem das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Zuge der Coronakrise 2020 deutlich geschrumpft war, konnten während der Jahre 2021 und 2022 wieder leicht positive Wachstumsraten erzielt werden. Nachdem nun in den Jahren 2023 und 2024 das Bruttoinlandsprodukt um -0,3 % bzw. -0,2 % jeweils ggü. dem Vorjahr zurückging, befindet sich Deutschland in einer Rezession. Die Gründe hierfür liegen in einem starken Wettbewerb für die deutsche Exportwirtschaft auf relevanten Absatzmärkten, hohen Energie- und Lohnkosten, einem weiterhin erhöhten Zinsniveau sowie bürokratischen Prozessen. Für 2025 geht das ifo-Institut in seinem Basisszenario von einem Wachstum des BIP von 0,4 % ggü. 2024 aus, was unterstellt, dass zukünftig v.a. im verarbeitenden Gewerbe Produktionen und Investitionen von produktiven Industriezweigen ins Ausland verlagert werden und dieser Rückgang der Wertschöpfung von Dienstleistungsbereichen (über)kompensiert werden muss. Während sich der Außenhandel und Unternehmensinvestitionen eher schleppend entwickeln, dürfte sich der private Konsum in dem Maße erholen, in dem die durch steigende Realeinkommen unterstützte Kaufkraft die von anhaltender Unsicherheit geprägte private Sparquote übersteigt. In einem optimistischeren Alternativszenario geht das ifo-Institut für 2025 von einem BIP-Wachstum von 1,1 % ggü. 2024 aus, unterstützt durch sich ausweitende Exporte und Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie einer Konsumsteigerung der privaten Haushalte. Es wird erwartet, dass der Inflationsdruck abnimmt und sich in 2025 bei leicht über 2 % einpendeln wird, bevor sie im Jahr 2026 dann den Zielwert von 2,0 % erreicht. Für den Euroraum wird in den Jahren 2025 und 2026 eine moderate Steigerung der Wirtschaftsleistung um jeweils 1,2 % für die Jahre 2025 und 2026 erwartet, während für die USA im gleichen Zeitraum etwa doppelt so hohe Wachstumsraten prognostiziert werden, wobei abzuwarten bleibt, welchen Effekt die Präsidentschaft Trumps auf die Entwicklung sowohl national als auch international haben wird.

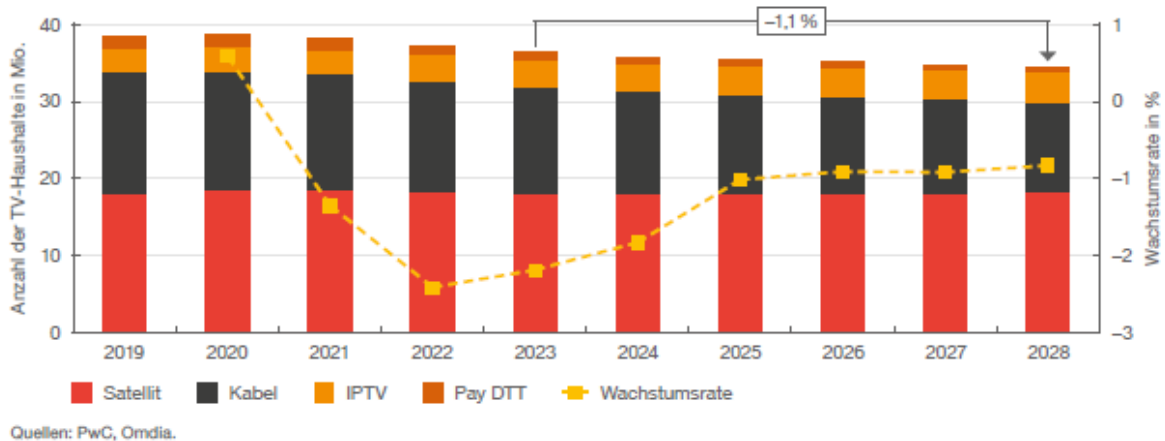
Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschland
Preisbereinigt, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: Destatis

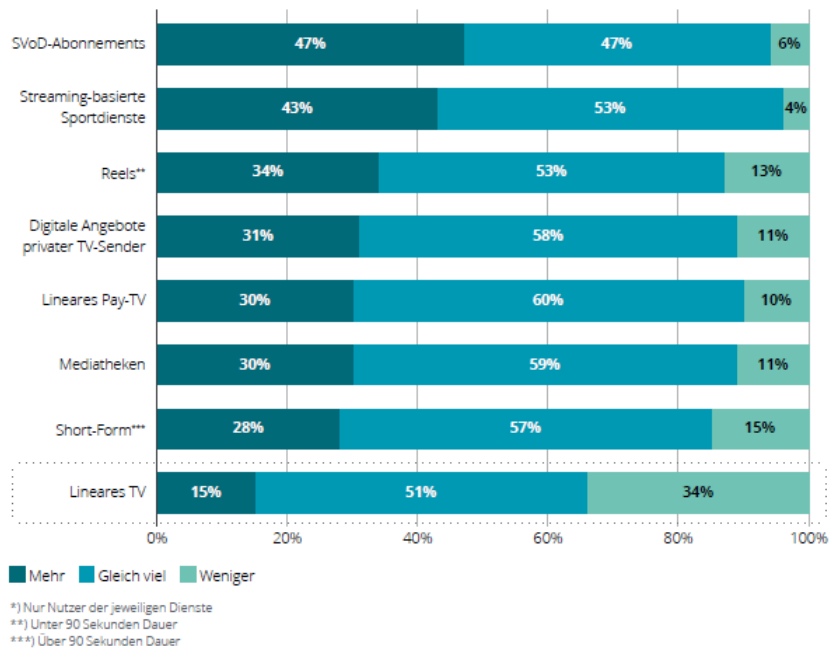
Allgemeine Entwicklung der Film- und Medienlandschaft

Gemäß aktuellen Daten gibt es in Deutschland derzeit ca. 36 Mio. TV-Haushalte, wobei die Hälfte dieser Haushalte einen Satellitenempfang nutzen und ca. 40 % einen Kabelanschluss besitzen. Dieser Anteil wird durch den Wegfall des Nebenkostenprivilegs in den kommenden Jahren jedoch sinken. Etwa 5 Mio. Haushalte haben ihr TV-Gerät ausschließlich mit dem Internet verbunden, entweder via IPTV oder Pay DTT (kostenpflichtiges digitales terrestrisches Fernsehen). Bis 2028 wird prognostiziert, dass die Anzahl der TV-Haushalte jährlich leicht um etwa 1 % abnehmen wird, wobei der Zuwachs IPTV den durch den Wegfall des Nebenkostenprivilegs getriebenen Rückgang an Kabelanschlüssen kompensiert.



Insgesamt ist, unabhängig von der primären Empfangsart, eine deutlich steigende Anzahl an „connected“ TV-Haushalten zu beobachten. Von 2020 bis 2024 stieg der Anteil der Haushalte, in denen mindestens ein Fernseher mit dem Internet verbunden ist, von 44 % auf 58 % an.² Entsprechend zeigt sich, dass der Konsum digitaler Angebote, insb. auch auf den TV-Geräten, ebenfalls im Jahr 2024 an Bedeutung gewonnen hat. Während vor allem bei jungen Zuschauern Content mit kurzer Laufzeit (insb. Reels) auf mobilen Endgeräten stark gefragt ist und schnell an Bedeutung gewinnt, hat die Nutzung von Video on Demand Angeboten ebenfalls deutlich zugenommen. Lediglich die Nutzung des linearen Fernsehens hat im Jahr 2024 trotz großer Sportevents abgenommen. Gleichzeitig schauten auch in 2024 noch immer 81 % (83 % in 2021) der Deutschen weiterhin überwiegend lineares Fernsehen im Vergleich zu anderen Bewegtbildangeboten, sodass sich konstatieren lässt, dass sich der Abwärtstrend zwar fortsetzt, jedoch nicht an Fahrt aufnimmt. Lineares Fernsehen erweist sich durch Live-Formate, einem treuen älteren Publikum und als „Nebenbei-Medium“ als durchaus widerstandsfähig.

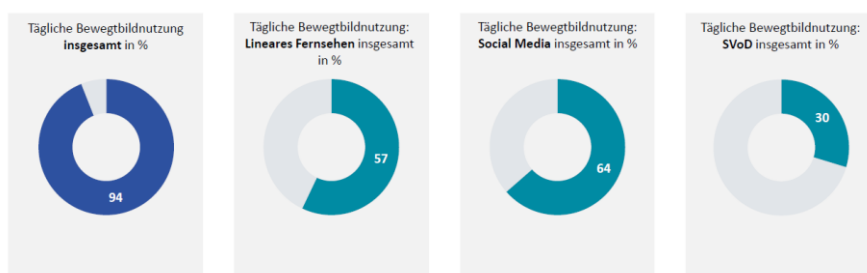
² TV-Plattform 2024-I, AGF Videoforschung



Quelle: Deloitte Media Consumer Survey 2024

Die Film- und Medienlandschaft ist weiterhin maßgeblich von den vorherrschenden Technologietrends geprägt, allen voran und gemeinsam mit einer Vielzahl anderer Industrien auf dem Feld der künstlichen Intelligenz. Deloitte unterscheidet in seiner Media Consumer Survey 2024 zwischen KI-basierten Anwendungen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Nutzer, etwa durch Such- oder Vorschlagsfunktionen, eingehen und generativer KI, die Inhalte wie Nachrichten oder Videos erstellen kann. Während der Einsatz von KI zur Unterstützung bei der Suche nach passendem Content, z.B. auf Streaming-Plattformen, weitestgehend neutral bis positiv gesehen wird, ist bei der KI-unterstützten Erstellung von Nachrichten- oder Informationsinhalten eine größere Skepsis messbar. Die KI-unterstützte Produktion von Filmen und Serien wird von den Nutzern weniger ablehnend gesehen. Sollte sich künstliche Intelligenz flächendeckender durchsetzen und gleichzeitig im Alltag hilfreich, regulatorisch verständlich und beherrschbar sein, wird auch die Zustimmung weiter anwachsen.

Wenngleich mit Blick auf die wirtschaftliche Eintrübung und die anhaltenden geopolitischen Herausforderungen sich das Umsatzwachstum der Medien- und Unterhaltungsbranche in 2024 mit geschätzten 3,0 % ggü. dem Vorjahr etwas abgeschwächt hat³, liegt die tägliche Bewegtbildnutzung weiterhin auf sehr hohem Niveau, wobei der Konsum von Social Media die häufigste tägliche Nutzung aufweist, wenngleich die Verweildauern sowie die Länge des Contents hier eher geringer sind.

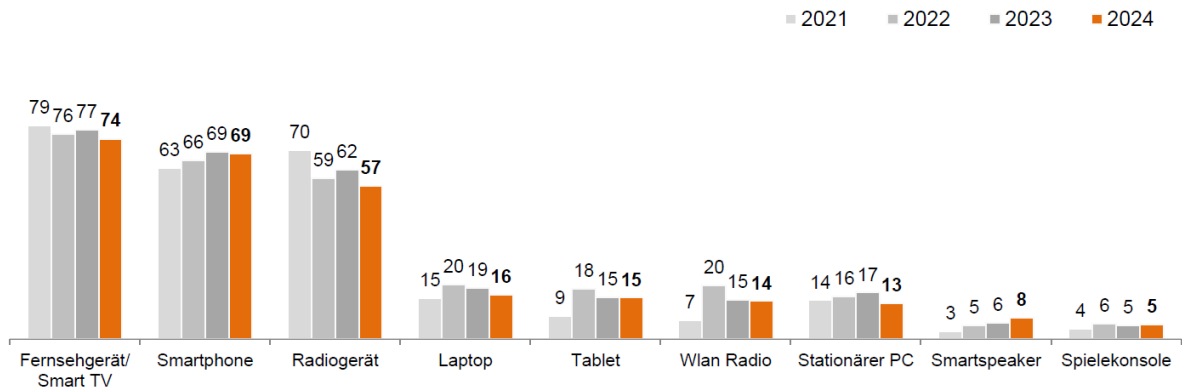


Quelle: Video Trends 2024, die medienanstalten

³ German Entertainment & Media Outlook 2024 – 2028, PwC

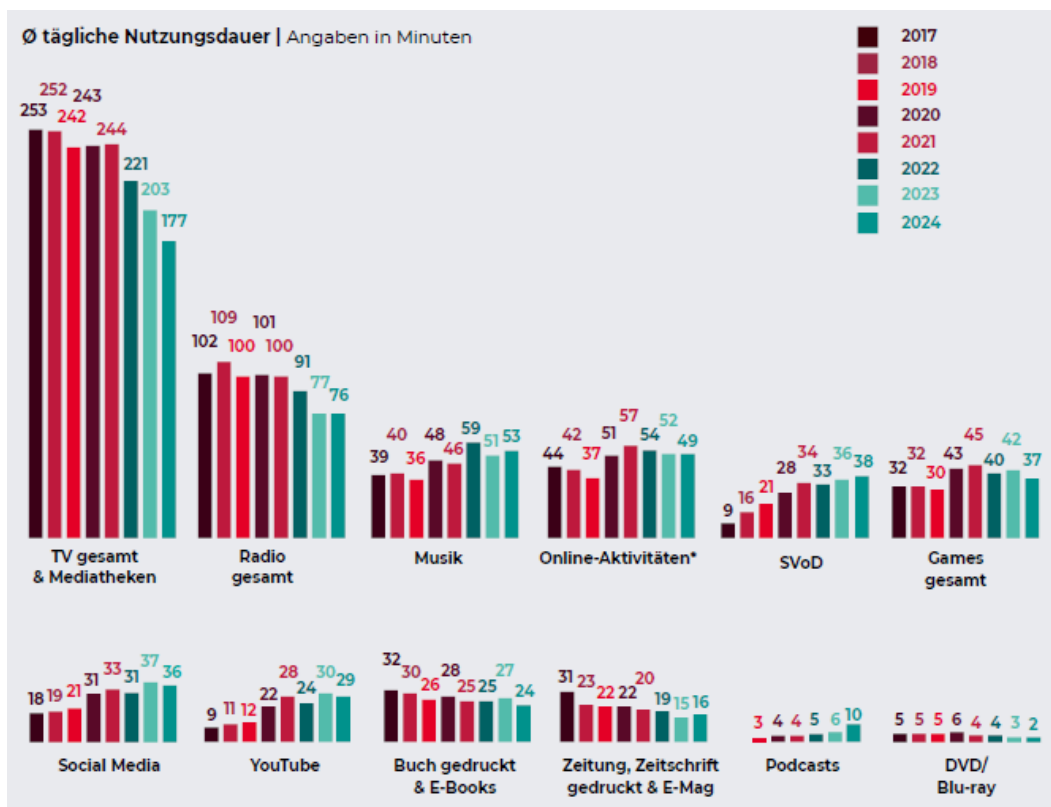
Bei den täglichen Reichweiten gemessen nach Geräten führt weiterhin das TV-Gerät, auch wenn die Tagesreichweiten, unter anderem getrieben durch die oben beschriebene Entwicklung des linearen Fernsehens, in den letzten Jahren leicht gesunken sind und auch kein anderes wesentliches Gerät an den jeweiligen Vorjahreswert herankommt.

Geräte – Tagesreichweite in Prozent | 2021 bis 2024



Quelle: Medienstudie 2024, ARD / ZDF

Während sich die reine Nutzung von Bewegtbildinhalten über die Auswertungsformen hinweg insgesamt positiv entwickelt, zeigt sich ein leicht anderes Bild bei den täglichen Nutzungsdauern. Diese haben sich über viele Bereiche hinweg während der letzten Jahre verringert, wenngleich vermutet werden kann, dass die Jahre 2020 bis 2022 coronabedingt etwas verzerrt sind. Den signifikantesten Rückgang in der Sehdauer mussten das TV und die Mediatheken verkraften.



Quelle: Media Activity Guide 2024, SevenOne Media

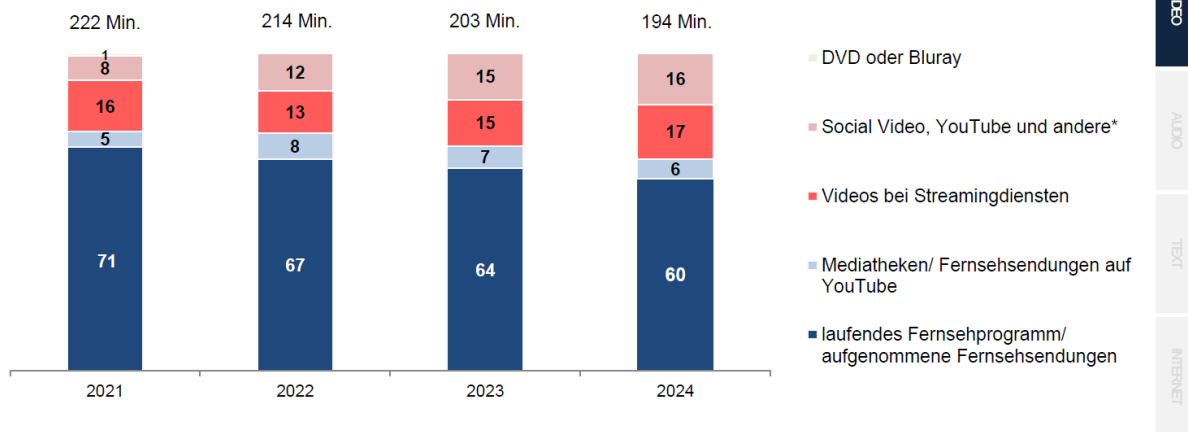
Die Verbreitung von immer leistungsfähigeren mobilen Endgeräten und die schnellen mobilen Datennetze verändern weiter die Mediennutzung. Dadurch entstanden neben dem klassisch linearen Fernsehen am stationären TV-Gerät neue Nutzungsformen, wie zeitversetztes Fernsehen auch über Apps auf mobilen Endgeräten. Zusätzlich wird Fernsehen durch die fortschreitende Entwicklung der Unterhaltungselektronik und Innovationen am TV-Gerät selbst immer vielfältiger. Beispiele hierfür sind digitales Fernsehen in hochauflösender Qualität (HD/UHD) oder Video-on-Demand (VOD) auf großflächigen TV-Screens.

Auch 2024 nutzten 95 % der Bevölkerung das Internet. Der Anteil der Menschen unter 50 Jahren, die täglich online sind, beträgt über 90 %. Bei den über 70-Jährigen sind es etwas weniger als die Hälfte (42 %). An einem Durchschnittstag nutzen 68 % das mediale Internet. Bewegtbild (inkl. Live TV) liegt dabei mit 51 % vorn, Audio (40 %) gewinnt gegenüber 2023 3 %, während Textinhalte um 3 % ggü. dem Vorjahr auf 33 % zurückgingen⁴.

Auch wenn die Bewegtbildnutzungsdauer in 2024 ggü. 2023 gesunken ist, steigt der Anteil und damit einhergehend die Relevanz von non-linear verbreiteten Inhalten. Dies ist insbesondere in den jüngeren Zielgruppen der Fall: In der Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen entfallen in 2024 85 % des Bewegtbildkonsums auf Streaming, Mediatheken, YouTube oder Social Media (2023: 81 %); in der Zielgruppe der 30- bis 49-Jährigen beträgt dieser Anteil noch 61 % (2023: 54 %). Bei den 50- bis 69-Jährigen dominiert weiterhin das lineare Programm mit 77 % (2023: 80 %), während der reine Streaming-Anteil von 7 % auf 11 % gestiegen ist. Die Altersgruppe 70+ erreicht den höchsten täglichen Bewegtbildkonsum, hier beträgt der Anteil des laufenden Fernsehprogramms 93 %⁵.

Bei insgesamt gesunkener Bewegtbildnutzungsdauer Trend zu Social Video/YouTube – inzwischen gleich hoher Anteil wie Streaming

Bewegtbild – Anteilige Nutzungsdauern an Bewegtbild Gesamt (brutto) in Prozent | Gesamt | 2021 bis 2024



Quelle: Medienstudie 2024, ARD / ZDF

⁴ Medienstudie 2024, ARD / ZDF

⁵ Medienstudie 2024, ARD / ZDF

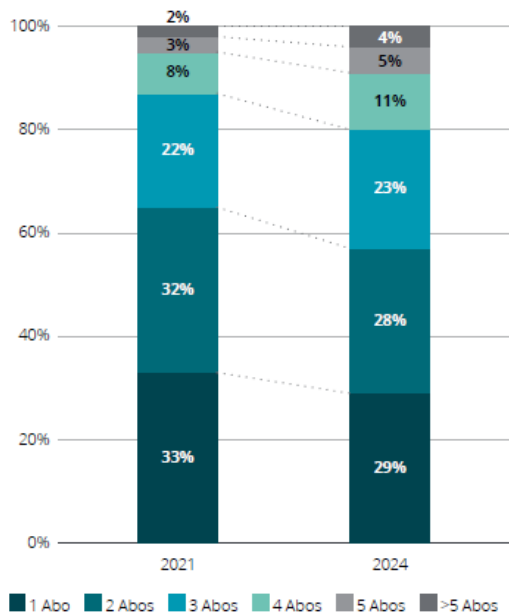
Im Streaming- und Mediatheken-Bereich sind auf dem deutschen Markt neben den US-Playern Netflix, Amazon Prime Video und Disney+ die öffentlich-rechtlichen Plattformen sowie Sky, Joyn (ProSiebenSat.1-Gruppe) und RTL+ als führende Anbieter vertreten. Insbesondere die Sendermediatheken konnten ihre Nutzungsdauern in den vergangenen Jahren deutlich steigern, dies sogar über alle Altersgruppen hinweg, was sicherlich auch im Zusammenhang mit der steigenden Anzahl an „connected“ TV Haushalten zu sehen ist. Bei der Nutzung der Mediatheken entfallen etwa zwei Drittel auf den Konsum von „on demand“ Content (ähnlich den reinen Streaming-Angeboten) und ein Drittel auf das Live-Sehen des aktuellen TV-Programms. Im reinen Streaming Bereich ist Netflix weiterhin der dominierende Anbieter, was die tägliche Nutzungsdauer angeht, auch wenn Amazon Prime Video und nicht zuletzt Disney+ sich seit Markteintritt kontinuierlich Marktanteile sichern.⁶ Ab dem Jahr 2026 plant HBO mit seinem Streaminganbieter „Max“ auf dem deutschen Markt zu starten und so den Wettbewerb zu verstärken. Im Gegensatz zu den Mediatheken sind es bei den Streamern insbesondere die jüngeren Zielgruppen, die die Nutzungswerte treiben.

Der deutsche Internetvideomarkt mit seinen Streamern und Mediathekenangeboten generiert seinen Umsatz hauptsächlich aus SVOD (Subscription Video on Demand / Abonnements) und AVOD (Advertising Video on Demand / werbefinanziert) Modellen sowie aus TVOD-Angeboten (Transactional Video on Demand / Leihen und Käufe). Mit einem Volumen von 4,1 Mrd. Euro war der deutsche Markt im Jahr 2023 der fünftgrößte Markt weltweit und der zweitgrößte Markt Europas. Das von PwC prognostizierte Marktwachstum für die Jahre 2023 bis 2028 beläuft sich auf etwa 7 % p.a. und folgt damit dem globalen Trend. Der AVOD-Bereich stellt hierbei den am stärksten wachsenden Bereich, einerseits getrieben durch die Integration von Werbung bei Netflix, Disney+ oder Amazon Prime Video sowie steigenden Nutzerzahlen bei werbefinanzierten Sendermediatheken. Ein weiterer Wachstumstreiber könnten Nutzer werden, die nach Ende des Nebenkostenprivilegs vom linearen TV in Abonnement Modelle wechseln. Während die Preispunkte für einzelne Abonnements eine Grenze erreicht haben könnten, wird für die Anzahl der Abonnements bis 2028 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 6,5 % gerechnet.⁷ Ein Trend in der Zunahme der Anzahl an Abos ist auch im Vergleich zwischen 2021 und 2024 ersichtlich. Die Streamer und Mediathekenanbieter werden dadurch weiterhin auf ein qualitativ hochwertiges und vielfältiges Programmportfolio aus Serien, Filmen, Entertainment und Sport setzen, wobei die deutschen Anbieter insgesamt stärker auf lokale Inhalte und Formate ausgerichtet sind. Für die Produzentenlandschaft in Deutschland zeigt sich, dass Programminvestitionen weiterhin selektiv getätigt werden, Anbieter wie Sky oder Paramount+ hatten sich im Jahr 2023 gänzlich von der Beauftragung neuer fiktionaler Formate zurückgezogen. Eine Umkehr dieses Trends könnte in den kommenden Jahren durch eine Investitionsverpflichtung, wie sie in anderen europäischen Ländern, z.B. Frankreich, schon implementiert ist, vollzogen werden, die Streamer dazu verpflichten soll, einen Teil ihres in Deutschland generierten Umsatzes in lokale Produktionen oder Lizenzprodukt zu reinvestieren. Gemeinsam mit einer möglichen Anpassung der derzeitigen Praxis betreffend den Rechterückbehalt für Produzenten, könnte dies zu einer erheblichen Verbesserung der Rahmenbedingungen der deutschen Produzentenlandschaft und eine Angleichung an andere europäische Produktionsmärkte führen.

⁶ Media Activity Guide 2024, SevenOne Media

⁷ German Entertainment & Media Outlook 2024 – 2028, PwC

Zahl der Video-on-Demand-Abonnements im jeweiligen Haushalt (nur SVoD-Haushalte)*



*) „Weiß nicht“-Antworten wurden herausgerechnet.

Quelle: Media Consumer Survey 2024, Deloitte

Im Gegensatz zu den positiven Vorzeichen, die auf dem Internetvideomarkt herrschen, hat der deutsche TV-Werbemarkt mit strukturellen Herausforderungen zu kämpfen, die vom derzeit vorherrschenden konjunkturellen Umfeld noch verstärkt werden. Im Jahr 2024 sind die Bruttoumsätze auf dem deutschen TV-Werbemarkt zwar um 5,2 %⁸ ggü. 2023 gestiegen, nach Rabattierungen dürfte das Wachstum jedoch deutlich kleiner ausfallen; so rechnet PwC für die Jahre 2023 bis 2028 mit einem durchschnittlichen Rückgang von 1,2 %⁹ p.a. Diese Entwicklung übt verstärkt Druck auf die Programmentscheidungen und -budgets der TV-Sender aus, die gleichzeitig ihre eigenen Mediatheken mit attraktiven Formaten ausstatten möchten, um sich gegenüber den internationalen Streamern zu differenzieren.

2.1.2 Relevantes Marktumfeld

Marktverhältnisse

Die LEONINE Group gehört durch den Zusammenschluss zu den größten unabhängigen Produktions-, Lizenzhandels- und Vertriebshäusern für Fernsehen, Streaming, Home Entertainment und Kino in Deutschland. Der deutsche Produktionsmarkt ist weiterhin stark fragmentiert. Eine Vielzahl mittelständischer TV- und Kinofilmproduzenten produziert für die öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsender sowie für internationale und nationale Streamer. Sowohl bei Kino- als auch bei TV-Produktionen in deutscher Sprache werden aktuell nur geringe Umsatzanteile mit der Auswertung der Programme im Ausland erzielt. Ein anhaltend hohes Kosten- und Zinsumfeld beeinflussen weiterhin die Produktionsbudgets und führen mit Blick auf die angespannte Ertragssituation vieler Kunden und damit einhergehenden Budgetrestriktionen auf der Nachfrageseite zu einem verschärften Druck auf die realisierbaren Margen. Eine unter Mitgliedern der Produktionsallianz im Herbst 2024 durchgeführte Umfrage kam zu dem Ergebnis, dass die wirtschaft-

⁸ Werbetrend Dezember 2024, ARD Media

⁹ German Entertainment & Media Outlook 2024 – 2028, PwC

liche Lage der Produktionsbranche in 2024 weitestgehend schlecht war und auch für 2025 keine wesentliche Verbesserung erwartet wird. Neben den angesprochenen hohen Produktionskosten bei niedrigen Budgets, werden auch ein insgesamt sinkendes Auftragsvolumen, Finanzierungsthemen oder Personalmangel als Problemfelder identifiziert.¹⁰ Gleichzeitig verzögert sich die ursprünglich bereits für 2025 erwartete Implementierung einer großen Förderreform, die den deutschen Produktionsmarkt stärken und zu einer Nachfragerhöhung sowie einer verbesserten Rechtesituation führen soll. Während die LEONINE Group ebenfalls von den Limitierungen auf der Nachfrageseite betroffen ist, fallen andere Faktoren wie die Finanzierung von Produktionen oder der Personalmangel aufgrund eines langfristigen Produktionsrahmenkreditvertrags in Höhe von 80 Mio. Euro sowie der Zugang zu einem großen Netzwerk und Pool an Talenten weniger ins Gewicht. Zusätzlich sind die Unternehmen der LEONINE Group mit ihrem Track-Record unabhängig vom Zeitpunkt der Implementierung der Förderreform sehr gut positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Zukünftig könnten die Margen durch einen angemessenen Rechterückbehalt zu Gunsten der Produzenten erhöht werden.

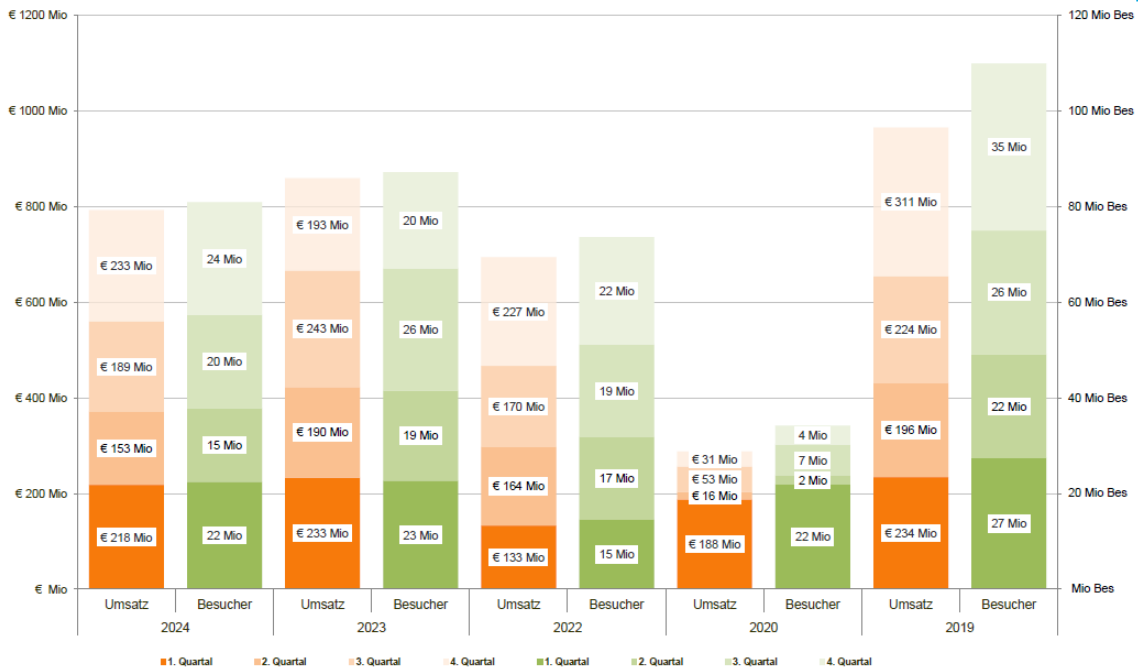
Die LEONINE Group gehört mit der LEONINE Licensing zu den größten **Lizenzhändlern** in Deutschland. Die Tätigkeit erstreckt sich hier insbesondere auf den Ankauf, die Ausstattung und die Veräußerung von Film-lizenzrechten für den deutschsprachigen TV-, Kino- und Home Entertainment-Markt. Im Ankauf von Lizenzrechten ist der Markt geprägt durch große internationale Film- und TV-Produzenten, inklusive den Hollywood-Studios. Auf der Verwertungsseite prägen die großen öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Sender sowie die großen Streaming-Anbieter Amazon Prime Video, Netflix, Google (YouTube) und Sky den deutschsprachigen Markt. Auch TV-Sender haben mit den öffentlich-rechtlichen Mediatheken, RTL+ und Joyn ihre eigenen lokalen Streaming-Angebote etabliert. Während die Zahl der klassischen TV-Kunden unverändert bleibt, steigt die Zahl der potenziellen Streamer-Kunden, auch durch den bevorstehenden Markteintritt von HBO Max in 2026, und damit der Wettbewerb um relevante Produkte.

Für den Bereich **Distribution** stellen sich die relevanten Teilmärkte wie folgt dar:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war eine rückläufige Entwicklung des deutschen Kinomarktes zu beobachten. Gemäß aktueller Comscore-Jahresauswertung wurde ein Umsatz von 793 Mio. Euro (Vorjahr: 859 Mio. Euro; -8 %) erreicht. Damit liegt der Umsatz mittlerweile rund 18 % unter dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019 (965 Mio. Euro). Während der Umsatz deutscher Filme gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert blieb (-1 %), sank der Umsatz mit US-Filmen um 13 % gegenüber 2023. Der durchschnittliche Kinoticketpreis 2024 lag um knapp 12 % über dem Niveau von 2019. Die Anzahl der Filme lag mit 860, davon 711 Neustarts, nahezu auf dem Niveau des Jahres 2019 mit 862 Filmen (davon 733 Neustarts), gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Filme um 11 %. Mit 81 Mio. Zuschauern liegt die Zuschauerzahl noch -26 % unter dem Vor-Pandemie-Niveau, gegenüber dem Vorjahr wurde ein Rückgang von 7 % verzeichnet.

¹⁰ Herbstumfrage 2024, Produktionsallianz

1.6 Umsatz- und Besuchervergleich - Quartale ab 2019



Quelle: Auswertungen zum Kinomarkt Deutschland – Gesamtjahr 2024, Comscore

Nach den großen Zuschauermagneten des Vorjahres mit AVATAR 2: THE WAY OF WATER, BARBIE oder OPPENHEIMER, deren Erfolg in 2023 auch ein wesentlicher Treiber für den Rückgang des Marktes in 2024 sind, erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich 18 Filme eine Besucheranzahl von über einer Million, ein großer Teil davon aus dem Kinder- und Jugendbereich, mit DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3 und CHANTAL IM MÄRCHENLAND auch zwei deutsche Produktionen. LEONINE hat sich auch in 2024 mit einem Marktanteil von 10 % (+1 % vs Vorjahr) wieder als erfolgreichster Independent Verleiher in Deutschland positioniert.

2 Verleiher Marktanteile - Gesamtjahr 2024

Rang	Verleiher	Umsatz	Umsatz Marktanteil in %	Besucher	Besucher Marktanteil in %	Anzahl Filme	Anzahl Neustarts	Top Titel
1	Walt Disney Int'l	€ 189.869.449	21,4%	17.049.493	21,1%	16	14	Alles steht Kopf 2
2	Warner Bros Int'l	€ 113.952.054	14,4%	10.461.943	12,9%	27	22	Dune: Part Two
3	Sony	€ 108.815.049	13,7%	10.477.972	13,0%	28	24	Nur noch ein einziges Mal - It Ends with Us
4	Universal Int'l	€ 108.001.145	13,4%	11.273.085	13,9%	31	27	Ich - Einfach unverbesserlich 4
5	Leonine Distribution	€ 79.108.050	10,0%	8.554.098	10,8%	52	32	Schule der magischen Tiere 3. Die
6	StudioCanal	€ 38.734.043	4,8%	4.084.487	5,0%	22	14	Ella und der schwarze Jaguar
7	Constantin Film	€ 36.028.317	4,5%	3.848.798	4,5%	13	7	Chantal im Märchenland
8	Paramount Int'l	€ 21.523.225	2,7%	2.322.422	2,9%	12	9	Smile 2 - Siehst du es auch?
9	Wild Bunch/Central	€ 12.154.785	1,5%	1.308.905	1,6%	15	12	Junge und der Reiher, Der
10	DCM Film	€ 12.042.625	1,5%	1.303.540	1,6%	12	8	Perfect Days
11	Tobis	€ 9.984.934	1,3%	1.024.401	1,3%	9	7	Horizon
12	Weltkino	€ 8.975.203	1,1%	1.008.241	1,2%	19	15	Oh La La – Wer ahnt denn sowas?
13	Neue Visionen	€ 8.555.704	0,8%	784.993	1,0%	23	14	Maria Montessori
14	X-Verleih/Warner Bros Int'l	€ 5.751.827	0,7%	622.124	0,8%	7	6	Zwei zu eins
15	Tiberius/24 Bilder	€ 5.747.475	0,7%	515.590	0,6%	2	2	Terrifier 3
	Andere	€ 59.590.540	7,5%	6.454.514	8,0%	572	498	
	Gesamt	€ 792.615.011	100,0%	80.894.604	100,0%	880	711	

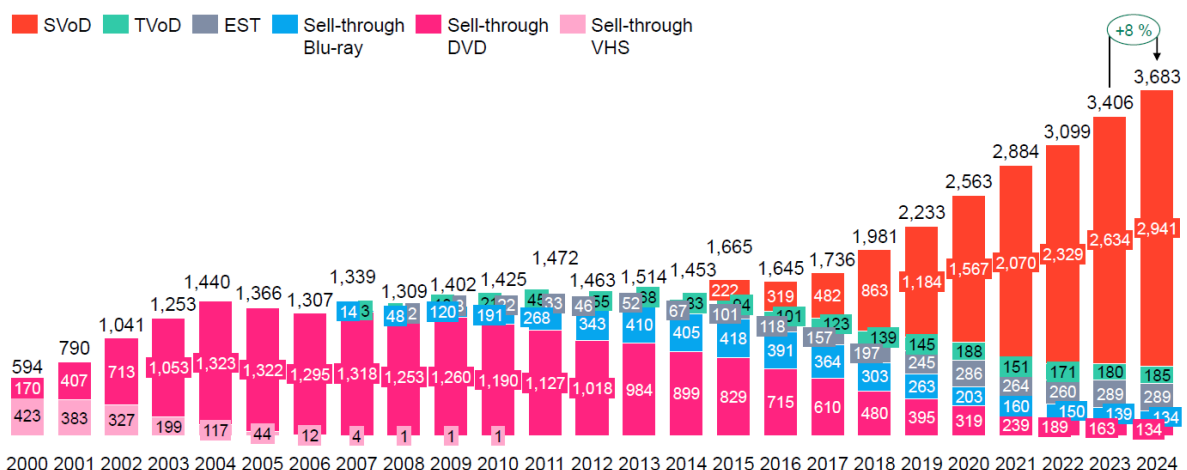
Quelle: Auswertungen zum Kinomarkt Deutschland – Gesamtjahr 2024, Comscore

„Nice-to-See-Movies“ und „Arthouse-Movies“ haben es in der neuen Kinorealität weiter schwer, relevante Zuschauerzahlen zu generieren. So entfielen 80 % der Kinofilme in 2024 auf Titel mit Besucherzahlen von weniger als 50.000 bei einem Umsatzanteil von gerade einmal 6 % bezogen auf den Gesamtmarkt. Die Zahl der deutschen Kinos blieb nahezu unverändert bei 1.395 (Vorjahr: 1.394). Allgemein wird weiteres Steigerungspotenzial für den Vertriebsweg Kino erwartet, was auch durch aktuelle GfK-Prognosen unterlegt wird. Der Grad der weiteren Erholung ist weiterhin von der Veränderung des Kundenverhaltens, der strukturellen Verschiebung von Verwertungsfenstern (im Wesentlichen digitales Home Entertainment), dem qualitativen und quantitativen Angebot von Filmen sowie der Kino-Infrastruktur abhängig. Der Kinomarkt ist naturgemäß stark abhängig vom jeweils veröffentlichten Filmportfolio und damit in Bezug auf die jährlichen Zuschauerzahlen volatil. Für ein kommerziell erfolgreiches Kinogeschäft sind Anpassungen des Filmangebots und dessen Vermarktungsstrategien erforderlich.

Gemäß der vorläufigen GfK-Zahlen 2024 legte der **deutsche Home-Video-Umsatz** erneut um 8 % auf nunmehr 3,7 Mrd. Euro zu. Hauptwachstumstreiber mit +12 % war wiederum das nun 2,9 Mrd. Euro große SVOD-Segment. Der physische Vertrieb von DVDs und Blu-rays schrumpfte weiter um 11 % auf 268 Mio. Euro, wobei sich der Blu-ray Markt mit einem Rückgang von lediglich 3 % recht robust zeigt. Der digitale transaktionale Vertrieb (EST und TVOD) konnte um 1 % auf 473 Mio. Euro zulegen.

Home Video market

Market development (w/o Rental DVD/Blu-ray)



Quelle: Home Video Market 2024 (vorläufig), You Gov

Der **TV-Markt** ist weiter durch eine oligopolistische Struktur gekennzeichnet. Im Bereich des frei-empfangbaren Fernsehens wird – neben den öffentlich-rechtlichen Sendern ARD mit den „dritten“ Programmen und ZDF (inkl. Arte, KiKA, Phoenix, 3sat, ZDFneo sowie deren digitales Angebot) der deutsche TV-Markt praktisch von zwei „Senderfamilien“, nämlich der Mediengruppe RTL (mit den Sendern RTL, Super RTL, VOX, NITRO, RTL+ und ntv) und der ProSiebenSat.1 Media SE (mit den Sendern ProSieben, SAT.1, Kabel Eins, ProSieben MAXX, sixx, SAT.1 GOLD und Kabel Eins Doku) dominiert. Aufgrund neuer digitaler Übertragungskapazitäten haben sich im frei empfangbaren Fernsehen eine Vielzahl von Sendern der 3. Generation etabliert, darunter der Sportsender sport1 der Disney Channel, die Spartensender DMAX und Comedy Central sowie diverse lokale Sender.

Darüber hinaus entwickelt sich der Vertrieb von Fernsehinhalten über das Internet und Mobilfunkgeräte weiter, eine Entwicklung, die sich durch den Wegfall des sog. Nebenkostenprivilegs weiter verstärken könnte. Anbieter wie Zattoo, Vodafone, waipu.tv oder auch MagentaTV unterstreichen dies. Auch die eigenen Programmpakete der Kabelgesellschaften im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie beinhalten zum Teil neue digitale Pay TV- und On-Demand-Angebote, die einen Fokus auf Spielfilm und Special-Interest-Serien haben. Die großen deutschen Sendergruppen versuchen mit RTL+ (RTL-Gruppe) und Joyn (ProSiebenSat.1-Gruppe) weiter im hart umkämpften Streaming-Markt eigene Streamingdienste zu etablieren. Die großen Onlinefirmen wie YouTube, TikTok, Instagram und Facebook bieten erfolgreich eigene Web-TV-Kanäle an.

Der Trend zur De-Linearisierung setzt sich weiter fort und wird die künftige Marktentwicklung prägen. Die Nachfrage nach Inhalten steigt durch die stetig steigende Anzahl von Inhalte-Anbietern, die steigende Nachfrage nach lokalen bzw. originalen Inhalten sowie die insgesamt steigende Videonutzung. Die Anbieter konkurrieren um das Angebot exklusiver Premium-Inhalte.

Wettbewerbssituation

Die LEONINE Group steht mit ihrem Geschäftsmodell aufgrund der Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette teilweise im Wettbewerb zu klassischen Film- und TV-Produzenten, zu Filmlizenzhändlern sowie zu anderen Bereichen der Medienindustrie, wie z.B. zu öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern oder Anbietern im VOD-Markt, die jedoch gleichzeitig auch ihre Kunden sind. LEONINE positioniert sich v.a. gegenüber den großen US-amerikanischen Kunden wie Amazon Prime Video und Netflix als „One Stop Shop“ für deutsche und internationale Produkte und Dienstleistungen in einem stark fragmentierten Markt. LEONINE erreicht über seine Größe Skalenvorteile und kann mit seinem Management-Team und auf Grund seines Gesellschafterhintergrunds auf wertvolle (Vertriebs-) Kontakte im In- und Ausland zurückgreifen.

LEONINE ist im Bereich Produktion durch die Fokussierung ihrer Unternehmen auf hochwertige Produktionen für die Kerngeschäftsfelder „Basic TV-Serien und Filme“ (historischer Schwerpunkt der Odeon Fiction), „High-End Serien“ (Schwerpunkt der W&B Television), „Kino“ (Wiedemann & Berg Film) und „Entertainment und Infotainment/Non-Fiction“ (I & U, Madame Zheng Production, Hyperbole Medien und SEO Entertainment), „High-End Dokumentationen“ (Gebrüder Beetz Filmproduktion) sowie Animation (Toon2Tango) und deren zentrale Koordination und Steuerung sehr gut aufgestellt. Die LEONINE Entertainment-Unternehmen fokussieren sich auf Infotainment wie STERN TV, „shiny floor shows“ wie KLEIN GEGEN GROSS oder die SUPERDUPER SHOW, Comedy wie die TEDDY TECLEBRHAN SHOW, Social Documentaries wie ARMES DEUTSCHLAND oder HARTZ ROT GOLD und auf die auf jüngeren Zielgruppen ausgerichtete digitale Formate wie DIE DA OBEN oder MADE IN GERMANY. Darüber hinaus bietet LEONINE seit 2022 über die YouTube-Vermarktungsagentur „Home of Talents“ Webstars und deren Content eine attraktive Heimat innerhalb der LEONINE Group und ermöglicht eine Vernetzung der Talente mit anderen Bereichen der LEONINE Group.

Mittelfristig wird für den Bereich „Production“ wieder eine steigende Nachfrage erwartet. Diese wird durch den Fokus der TV-Sender auf lokal produzierte Inhalte, die erwartete Investitionsverpflichtung für Streamer, einen Rechterückbehalt für Produzenten sowie eine mögliche weitere Konsolidierung der Produktionsunternehmen getrieben.

Die aktuell weniger dynamische Beauftragung und rückläufige Nachfrage nach High-End-Serien für den internationalen Markt, führen auch zu einer Entspannung der bisher herausfordernden Ressourcensituation. LEONINE positioniert sich als Hub für die besten Talente und investiert sowohl organisch durch den weiteren Ausbau der kreativen Basis als auch anorganisch durch die Integration neuer Produktionsunternehmen in die LEONINE „Growth Plattform“. Mit dieser Aufstellung können die Kundenbedürfnisse flexibel mit innovativen, hochwertigen und zunehmend digitalen Produkten optimal bedient werden.

Die größten deutschen Wettbewerber im Bereich „Production“ sind die UFA, als Teil der Bertelsmann Gruppe, Studio Hamburg und Bavaria Film, jeweils Tochterunternehmen öffentlich-rechtlicher Sendeanstalten, sowie die Constantin Film. Ebenfalls stark auf dem deutschen Markt vertreten sind international aufgestellte Produktionsunternehmen wie Banijay. Aktuell herrscht ein gesunder, aber noch kein aggressiver Wettbewerb zwischen den Marktteilnehmern. Dies kann sich mit Blick auf den gleichbleibend hohen Budgetdruck bei den Auftraggebern, insbesondere bei den privaten und öffentlich-rechtlichen TV-Sendern und auf den Wettbewerb um Talente ändern. Die aktuelle wirtschaftliche Situation führt in dem immer noch sehr fragmentierten Markt mit zahlreichen z.T. sehr kleinen Produktionsunternehmen zu steigendem Konsolidierungsdruck v.a. bei den kleineren Marktteilnehmern.

In den Bereichen Lizenzhandel und Distribution verfügt LEONINE über relevante Größe und Ressourcen. Mit einer marktführenden Library, erfahrenen Experten im Einkauf, die relevante neue Programme fortlaufend in enger Abstimmung mit den Vertriebsexperten erwerben, besteht aktuell eine starke Wettbewerbsposition. Die Nachfrage nach hochwertigem Programm bzw. Programmpaketen bleibt weiterhin stabil. Die restriktivere Verkaufsbereitschaft der US-Major Studios führt aktuell zu einer Angebotsverknappung bei einer unveränderten Anzahl an relevanten Wettbewerbern. Der Verknappung des Angebots kann LEONINE zumindest teilweise durch Intensivierung der Eigen- und Koproduktionsaktivitäten entgegenwirken. LEONINE fokussiert seine Einkäufe v.a. auf große Event-Kinofilme, Genre (z.B. Action oder Kids) und Home Entertainment-affine Programme.

2.2 Geschäftsverlauf

Die LEONINE Group ist durch den Zusammenschluss von **Tele München Gruppe, Universum Film, I & U TV** und **Wiedemann & Berg Film** zum 30. April 2019 bzw. 31. Mai 2019 hervorgegangen und hat ihre Geschäftstätigkeit im Laufe des ersten Halbjahres 2019 aufgenommen. Seitdem wurden W&B Television (2020), SEO Entertainment (2021), Hyperbole Medien (2022) und Gebrüder Beetz Filmproduktion (2022) als vollkonsolidierte Unternehmen hinzugewonnen. Im Jahr 2020 wurden die Anteile am Free TV-Sender TELE 5 veräußert. Aufgrund der seit der Pandemie zunehmenden Dynamisierung der Verwertungsfenster wurde die Optimierung des „Lifetime Values“ durch eine Zusammenlegung der Bereiche „Licensing“ und „Distribution“ mit Wirkung zum 01. Januar 2022 vollzogen. Im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs erläutern wir unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Gesamtleistung, adjusted EBITDA und Free Cashflow.

Für unsere beiden Geschäftsbereiche sind v.a. folgende wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren relevant:

- **Licensing & Distribution:** Entwicklung Kinobesucherzahlen, Wettbewerbsintensität, Absatz von physischen und digitalen Home Entertainment Produkten je Kanal für Bestand und Neuprodukt; Volumen erworbener und verkaufter Lizenzen, die unsere internen Investmentkriterien erfüllen; Erfüllungsgrad Einkaufskalkulation; TV-Zuschauermarktanteile und -Werbeerlöse;
- **Produktion:** Status und Verlauf unserer Entwicklungs-, Auftrags- und Produktionsbestände nach Genre und Kunden sowie Anteil des „digitalen“ Geschäfts.

Der Geschäftsverlauf der LEONINE Holding GmbH ist geprägt durch die in der Holding angesiedelten Zentralfunktionen, die für ihre ausgeübten Managementtätigkeiten und damit verbundenen Kosten eine Vergütung gemäß Management- und Serviceverträgen von den Töchtern erhalten. Darüber hinaus steuert die LEONINE Holding GmbH die interne Finanzausstattung der LEONINE Group mittels Darlehensvergabe und -aufnahme, die sich entsprechend auf die Vermögens- und Ertragslage auswirkt.

Die mit allen Töchtern bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge führten historisch in Summe zu deutlich negativen Ergebnisbeiträgen. Im Jahr 2024 kam es (2023 erstmalig positiv) erneut zu einem negativen Ergebnisbeitrag, der hauptsächlich durch einen Sondereffekt bei einem Tochterunternehmen getrieben ist. Die vertraglich festgelegten Vergütungen durch die Tochterunternehmen im Rahmen der Management- und Serviceverträge sind nicht kostendeckend für die LEONINE Holding GmbH festgelegt.

Die von dem mittelbaren Gesellschafter SHOW Holding S.C.A. gewährten Darlehen an die LEONINE Holding GmbH führen jährlich aufgrund einer ausgeübten Kapitalisierungsoption zu zahlungsunwirksamen Zinsen, die sich ebenfalls deutlich auf die Ertragslage der LEONINE Holding im jeweiligen Geschäftsjahr auswirken, da diese nicht über die umlagefähigen Kosten an die Töchter weitergegeben werden können.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LEONINE Holding GmbH

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 14,1 Mio. Euro (2023: 11,4 Mio. Euro). Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen setzt sich aus den erhaltenen Verwaltungspauschalen, den Erstattungen für Raum- und IT Kosten gemäß den in den Management- und Serviceverträgen festgelegten Bedingungen zusammen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2023: 7,0 Mio. Euro) beinhalten im Vorjahr insbesondere 5,6 Mio. Euro aus Entgelt von dritter Seite im Rahmen eines Gesellschafterzuschusses.

Der **Personalaufwand** belief sich im Berichtszeitraum auf 16,1 Mio. Euro (2023: 20,8 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert insbesondere aus durch den o.g. Gesellschafterzuschuss finanzierten Sonderzahlungen im Vorjahr in Höhe von 5,6 Mio. Euro. Die durchschnittlich während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betragen fast unverändert 86 (2023: 87).

Die **Abschreibungen** in Höhe von 0,9 Mio. Euro (2023: 0,8 Mio. Euro) resultieren in erster Linie aus der Büroeinrichtung am Standort München sowie der IT- Infrastruktur für die LEONINE Gruppe.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 11,0 Mio. Euro (2023: 9,7 Mio. Euro), davon 3,5 Mio. Euro für Raum- und Mietkosten (2023: 3,4 Mio. Euro), 2,7 Mio. Euro IT-Kosten (2023: 2,5 Mio. Euro), aus der internen Weiterbelastung von Personalkosten 0,4 Mio. (2023: 0 Mio. Euro), aus Beratungskosten in Höhe von 1,8 Mio. Euro (2023: 1,4 Mio. Euro) und aus internen Gesellschafter Service Fees 0,2 Mio. Euro (2023: 0 Mio. Euro).

Die **Erträge aus Gewinnabführung** in Höhe von 35,1 Mio. Euro (2023: 51,3 Mio. Euro) und **Aufwendungen aus Verlustübernahme** in Höhe von 36,6 Mio. Euro (2023: 15,1 Mio. Euro) beinhalten die handelsrechtlichen Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften, die aufgrund der abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge verpflichtet sind, ihr Jahresergebnis an die LEONINE Holding abzuführen. Die handelsrechtlichen Ergebnisse sind u.a. negativ beeinflusst durch planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, die aufgrund der Unternehmenserwerbe entstanden sind.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** in Höhe von 18,2 Mio. Euro (2023: 16,1 Mio. Euro) resultieren ausschließlich aus der internen Konzernfinanzierungstätigkeit.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betragen 29,5 Mio. Euro (2023: 26,8 Mio. Euro), maßgeblich geprägt durch die von der SHOW Holding S.C.A. gewährten Darlehen und den damit verbundenen nicht zahlungswirksamen Zinsen in Höhe von 25,9 Mio. Euro (2023: 24,4 Mio. Euro), aus den von der Mediawan Financing SAS gewährten Darlehen und den damit verbundenen zahlungswirksamen Zinsen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2023: 0 Mio. Euro) und aus internen Zinsaufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (2023: 1,7 Mio. Euro).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** verringerten sich auf 3,5 Mio. Euro (2023: 4,4 Mio. Euro).

Der **Jahresfehlbetrag/-überschuss** in Höhe von -29,7 Mio. Euro (2023: 8,2 Mio. Euro) ist im Vergleich zu 2023 vor allem durch den negativen Saldo der Gewinnabführungen abzüglich der Verlustübernahmen der verbundenen Unternehmen beeinflusst.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

Die LEONINE Holding GmbH verfolgt ein aktives Finanzmanagement. Mit der im Juni 2024 erfolgten Integration der LEONINE Group in die Mediawan Group wurde auch die Finanzierung der LEONINE Group neu strukturiert. Die im Jahr 2020 von der LEONINE Holding GmbH eingegangene Konsortialfinanzierung wurde vollständig zurückgeführt, beendet und durch eine kurzfristige revolvingende Kreditlinie mit einer Mediawan-Konzerngesellschaft mit einem Volumen von 60 Mio. Euro ersetzt. Hiervon waren zum Stichtag 20 Mio. Euro von der LEONINE Holding GmbH in Anspruch genommen.

Daneben wurde die externe Rahmenkreditlinie für Produktionsfinanzierungen, die vormals Teil der Konsortialfinanzierung war, aus dieser herausgelöst, auf ein Volumen von 80 Mio. Euro erhöht und in ihrer Laufzeit bis Ende Juni 2029 verlängert. Hierunter kann ein Volumen von bis zu 4 Mio. Euro für Betriebsmittelbedarfe verwendet werden.

Das wirtschaftliche Eigenkapital wurde bereits im Herbst 2019 durch Nachrang- und Belassungserklärungen für die umfangreichen Gesellschafterdarlehen signifikant gestärkt.

Das Eigenkapital der LEONINE Holding GmbH verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 von -10,4 Mio. Euro auf -0,1 Mio. Euro und weist damit weiterhin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Die Verbesserung resultiert aus der Einzahlung in Höhe von 40 Mio. Euro in die freie Kapitalrücklage. Die Eigenkapitalsituation wird weiterhin durch die lfd. monatlichen zahlungsunwirksamen Zinsen für die von der SHOW Holding S.C.A. gewährten Gesellschafterdarlehen, den nicht kostendeckenden Umsatzerlösen der im Rahmen der Management- und Serviceverträge festgelegten Vergütungen sowie den Ergebnisbeiträgen der Tochterunternehmen geprägt. Mit Datum vom 1. Februar 2022 wurde eine außerordentliche Gesellschafterversammlung vom alleinigen Gesellschafter der LEONINE Holding GmbH, der LEONINE Beteiligungs GmbH, gemäß § 49 Abs. 3 GmbHG abgehalten. Daraus ergeben sich keine Folgen, da die von der SHOW Holding S.C.A. gewährten Gesellschafterdarlehen bezüglich der Zinsen kapitalisiert werden und insgesamt mit einer Nachrangs- und Belassungserklärung des Darlehensgebers versehen sind. Die Kapitalisierung der Zinsen für das Geschäftsjahr 2024 wurde mit Datum vom 18. Dezember 2024 vom Darlehensgeber bestätigt.

Zudem wurde die LEONINE Beteiligungs GmbH als unmittelbarer alleiniger Gesellschafter der LEONINE Holding GmbH am 1. Februar 2025 informiert, dass das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 trotz der während des Jahres erfolgten Einzahlung in die freie Kapitalrücklage wieder negativ geworden ist.

Das wirtschaftliche Eigenkapital unter Einbeziehung der Gesellschafterdarlehen in Höhe von 423,4 Mio. Euro (2023: 399,0 Mio. Euro) beträgt somit 423,4 Mio. Euro (2023: 388,6 Mio. Euro). Damit verfügt die LEONINE Holding GmbH mit 82,6 % (2023: 77,6 %) über eine sehr hohe wirtschaftliche Eigenkapitalquote. Die Liquidität sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der LEONINE Holding GmbH ist hierdurch sowie durch den Business Plan ausreichend gesichert und stellt kein Risiko dar.

Die Gesellschafterdarlehen in Höhe von 423,4 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 399,0 Mio. Euro) sind nachrangig und haben eine siebenjährige Laufzeit. Sie sind im ersten Halbjahr 2026 fällig (Ende April bzw. Ende Mai 2026) und mit 6,5 % verzinst. Die Zinsen werden kapitalisiert und erhöhen den Buchwert des Nachrangkapitals.

2.3.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der LEONINE Holding belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 512,6 Mio. Euro (2023: 500,8 Mio. Euro). Die Vermögensstruktur ist dabei überwiegend langfristig geprägt. So entfielen auf das **Anlagevermögen** 488,3 Mio. Euro bzw. 95,3 % (2023: 410,4 Mio. Euro bzw. 81,9 %) und auf das **Umlaufvermögen** inkl. dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten 24,3 Mio. Euro bzw. 4,7 % (2023: 80,1 Mio. Euro bzw. 18,1 %) des Vermögens.

Das Anlagevermögen der LEONINE Holding GmbH umfasst dabei mit 485,6 Mio. Euro (2023: 407,0 Mio. Euro) überwiegend **Finanzanlagen**. Die Anteile an verbundenen Unternehmen blieben im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 146,2 Mio. identisch,

Die Anteile an Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr 2024 von 1,5 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro erhöht. Dies resultiert aus dem Einbringungsvertrag vom 14. Dezember 2023, indem die LEONINE Holding GmbH und alle übrigen Kommanditisten ihre jeweiligen Kommanditanteile an der Toon2Tango GmbH & Co. KG im Wege der Sonderrechtsnachfolge in die LEONINE Animation Studios GmbH eingebracht haben. Diese Einbringung wurde durch Eintragung im Handelsregister am 24. Januar 2024 wirksam; die LEONINE Animation Studios GmbH hält damit 100 % der Anteile an der Toon2Tango GmbH & Co. KG. Weiterhin haben die Gesellschafter der Toon2Tango Verwaltungs GmbH (Komplementärin der Toon2Tango GmbH & Co.

KG) 100 der Anteile an dieser Gesellschaft in die LEONINE Animation Studios eingebracht. Zusätzlich zur Einbringung der Anteile in Höhe von 1,5 Mio. Euro wurde eine Einzahlung in Höhe von 1,5 Mio. Euro in die freie Kapitalrücklage der LEONINE Animation Studios GmbH vertraglich festgelegt.

Entsprechend hat die LEONINE Holding GmbH ihren Anteil an der Toon2Tango GmbH & Co. KG nun mittelbar von 25,1 % auf 50,0 % erhöht und hat weiterhin die Option, im Geschäftsjahr 2025 über die Ausübung einer Wandelanleihe ihre Anteile an der LEONINE Animation Studios GmbH auf 50,1 % zu erhöhen und damit die Kontrolle über die Gesellschaft zu erlangen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich um 76,5 Mio. Euro auf 335,9 Mio. Euro (2023: 259,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert einerseits aus der Option für die Kapitalisierung der Zinsen für die darlehensnehmenden Gesellschaften, aus konzerninternen Aufrechnungen und aus dem laufenden Liquiditätsbedarf der verbundenen Unternehmen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2023: 0,9 Mio. Euro) sowie die **Sachanlagen** in Höhe von 2,1 Mio. Euro (2023: 2,4 Mio. Euro) bleiben auf einem stabilen Niveau. Der Zugangswert der Investitionen bleibt unter den Abschreibungen.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 18,7 Mio. Euro (2023: 51,7 Mio. Euro), sonstigen Vermögensgegenständen von 1,8 Mio. Euro (2023: 2,2 Mio. Euro) und liquiden Mitteln von 3,2 Mio. Euro (2023: 24,0 Mio. Euro) zusammen. Die liquiden Mittel waren im Vorjahr durch die Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten im Rahmen der revolving Kreditfazilität in Höhe von 20,0 Mio. Euro geprägt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 18,1 Mio. Euro (2023: 51,3 Mio. Euro) sowie aus dem internen Leistungsverkehr in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2023: 0,4 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine Umsatzsteuerforderung in Höhe von 1,7 Mio. Euro (2023: 2,0 Mio. Euro) an das Finanzamt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2023: 2,3 Mio. Euro) enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen, die über die Laufzeit der jeweiligen Verträge verteilt werden.

Die Zunahme **der Rückstellungen** um 2,0 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro im Berichtsjahr (2023: 8,4 Mio. Euro) ist durch den Anstieg bei den Steuerrückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro sowie einem leichten Rückgang bei den Personalarückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro geprägt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber **Kreditinstituten** enthielten im Vorjahr die Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten im Rahmen der revolving Kreditfazilität in Höhe von 20,0 Mio. Euro und wurden im Rahmen der Ablösung des Konsortialkreditvertrages im Jahr 2024 getilgt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind um 16,1 Mio. Euro auf 56,5 Mio. Euro (2023: 72,6 Mio. Euro) zurück gegangen. Dabei haben sich die Ergebnisübernahmeverpflichtungen um 10,2 Mio. Euro auf 25,3 Mio. (2023: 15,1 Mio. Euro) erhöht und die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen sind um 26,6 Mio. Euro auf 28,9 Mio. Euro (2023: 55,5 Mio. Euro) zurück gegangen. Die Verbindlichkeiten aus dem internen Leistungsverkehr gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 2,3 Mio. Euro (2023: 2,0 Mio. Euro). Wie bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Rahmen der Finanzanlagen hat in diesem Fall die darlehensnehmende LEONINE Holding GmbH auch die Option auf Kapitalisierung der Zinsen, des Weiteren finden auch hier konzernin-

terne Aufrechnungen sowie die „Cash-Pooling-Steuerung“ zur Sicherstellung der optimalen Liquiditätsströme der LEONINE Group und die Ausstattung des Finanzbedarfs der LEONINE Holding GmbH selbst statt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** liegen zum 31. Dezember 2024 mit 444,8 Mio. Euro um 45,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 399,4 Mio. Euro. Grund für den Anstieg ist vor allem die Ausübung des Optionsrechts auf Kapitalisierung der Zinsen auf die nachrangigen Gesellschafterdarlehen, deren Buchwert zum 31. Dezember 2024 auf 423,4 Mio. Euro stieg (2023: 399,0 Mio. Euro) sowie das neu gewährte Darlehen aus dem mittelbaren Gesellschafterkreis in Höhe von 20,0 Mio. Euro (2023: 0 Mio. Euro).

3 Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss der LEONINE Holding GmbH, der nach den in der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurde, bilanziell richtig abgebildet und die Vermögenswerte und Schulden damit betreffend Ansatz, Bewertung und Ausweis zutreffend erfasst sind. Die konzernweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften ist Voraussetzung hierfür. Umfang und Ausrichtung der implementierten Systeme wurden von der Geschäftsführung anhand der für die LEONINE Group spezifischen Anforderungen ausgestaltet. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Trotz angemessener und funktionsfähiger Systeme kann eine absolute Sicherheit zur vollständigen Identifizierung und Steuerung der Risiken nicht gewährleistet werden. Die unternehmensspezifischen Grundsätze und Verfahren zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung werden im Folgenden erläutert.

Die Geschäftsführung der LEONINE Holding GmbH versteht sich als das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als Teilbereich des konzernweiten Risikomanagementsystems. Die wesentlichen Ziele eines Risikomanagementsystems in Bezug auf die (Konzern-) Rechnungslegungsprozesse sind:

- Identifizierung von Risiken, die das Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses und des (Konzern-) Lageberichts gefährden könnten;
- Begrenzung bereits erkannter Risiken durch Identifikation und Umsetzung angemessener Maßnahmen;
- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich eines möglichen Einflusses auf den (Konzern-) Abschluss und die entsprechende Berücksichtigung dieser Risiken.

Des Weiteren unterliegen unsere Prozessbeschreibungen sowie unsere Risikokontrollsysteme einer regelmäßigen Überprüfung, die auch unabhängige, risikoorientierte Prüfungen durch Internal Audit und Compliance umfassen. Wir stellen u.a. durch folgende implementierte Prozesse und organisatorische Maßnahmen sicher, dass den genannten Zielen entsprechend und bestmöglich Rechnung getragen wird:

- Die in den Konzern einbezogenen Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden unter Zuhilfenahme von Standardsoftware erstellt.
- Die Konsolidierung der Meldedaten zum Konzernabschluss erfolgt mithilfe einer stabilen, marktüblichen Standardsoftware (ELKOM).
- Die Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften, die Meldedaten nach dem auf IFRS basierten Bilanzierungshandbuch aufgestellt, das allen in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeitern verfügbar gemacht wird. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelgesellschaften übermitteln ihre Meldedaten in einem vorgegebenen Format an die zentrale Group Finance Funktion, die für die Konsolidierung verantwortlich ist. Zusätzlich bestätigen die Konzerngesellschaften quartalsweise über Certification Letters die Vollständigkeit und Korrektheit ihrer Finanzinformationen. Es besteht ein institutionalisiertes Reporting, u.a. Berichterstattung für Banken und Gesellschafter.
- Ein quartalsweises „Legal Risk Reporting“ durch die Konzern-Rechtsabteilung, ein quartalsweises „Subsidy Reporting“ durch die Konzern-Förderabteilung sowie ein regelmäßiges „Tax Risk Reporting“ durch die Konzern-Steuerabteilung tragen zur Gewährleistung einer hohen Abschlussqualität bei.
- Alle wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Informationen werden umfangreichen Validierungen unterzogen, um die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Daten zu gewährleisten.
- Bei allen rechnungslegungsbezogenen Prozessen werden Kontrollen, wie Funktionstrennung, Vieraugenprinzip, Genehmigungs- und Freigabeverfahren sowie Plausibilitätskontrollen, vorgenommen.
- Es finden regelmäßig fachliche Schulungen statt, um eine Abschlusserstellung auf verlässlichem Niveau zu gewährleisten.
- Ein angemessenes Richtlinienwesen (z.B. auf IFRS basierendes Bilanzierungshandbuch, Verrechnungspreisrichtlinie, Konzernsteuerrichtlinie) ist eingerichtet und wird bei Bedarf aktualisiert.
- Die Planung, Überwachung und Optimierung des Prozesses zur Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage eines detaillierten Abschlusskalenders, der alle wichtigen Aktivitäten, Meilensteine und Verantwortlichkeiten beinhaltet. Allen Aktivitäten und Meilensteinen sind konkrete Zeitvorgaben zugeordnet. Die Einhaltung der Berichtspflichten und -fristen wird durch die zentrale Accounting Funktion überwacht. Im Nachgang zur Abschlusserstellung findet regelmäßig eine detaillierte Analyse der gemachten Erfahrungen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses statt („Lessons-Learned“).
- Es besteht ein etablierter Planungs- und Steuerungsprozess, der die laufende Analyse von Abweichungen, eingetretenen Risiken und Verbesserungspotenzialen beinhaltet. Sofern entsprechende Anhaltspunkte bestehen, werden auch unterjährig entsprechende Wertminderungstests durchgeführt.
- Risiken, die sich auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beziehen, werden kontinuierlich im Rahmen des im Risikobericht beschriebenen Risikomanagementprozesses erfasst und überwacht.

Prozesssteuerung

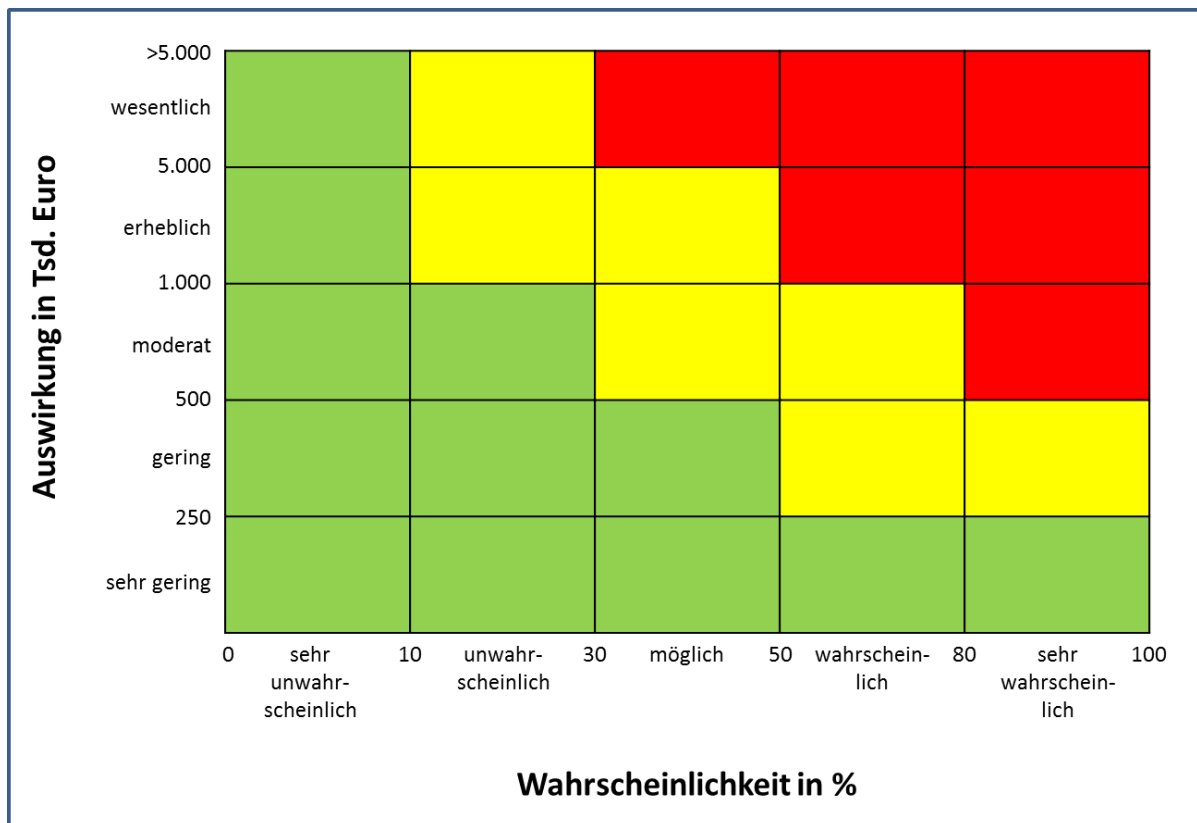
Die LEONINE Group verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem, das alle Tätigkeiten, Produkte, Prozesse, Abteilungen, Beteiligungen und Tochtergesellschaften berücksichtigt, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben könnten. Die Gesamtrisikosituation der LEONINE Group wird im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements analysiert und aktiv gesteuert. Die Geschäftsführung ist verantwortlich für das Risikomanagement und die Festlegung des Risikomanagementprozesses bzw. der Risikomanagementpolitik. Der klassische Risikomanagementprozess ist dabei in vier Phasen strukturiert: Identifikation, Bewertung, Steuerung und Monitoring.

Risikomanagementprozess

Die LEONINE Group überwacht alle relevanten Risiken im Rahmen ihres Risikomanagementprozesses. Dieser ist neben der Bestandssicherung des Konzerns auf das Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Hierfür wurde ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das Risikopotenziale systematisch erfasst, bewertet, steuert und überwacht. Organisatorisch wird das Risikomanagement vom beim Group CEO angesiedelten Group Compliance Officer und vom beim Group CFO aufgehängten Group Internal Audit verantwortet. Im Verlauf des Berichtsjahres wurde der von Geschäftsführung und Beirat genehmigte Internal Audit Plan 2024 vollständig von der Internal Audit Funktion umgesetzt.

Die Grundlage ist dabei die **Identifikation** der wesentlichen Risiken über einen Soll-Ist-Vergleich. Verantwortlich hierfür sind die dezentralen Risikomanager in den Konzernunternehmen.

Die **Risikobewertung** erfolgt durch Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken einerseits und der damit verbundenen relativen finanziellen Auswirkungen andererseits. Mithilfe nachfolgender Matrixdarstellung werden die Risikopotenziale nach ihrer relativen Bedeutung von „wesentlich“ bis „sehr gering“ klassifiziert.



Die berichteten Risiken werden dabei in Risikogruppen (geringes Risiko, mittleres Risiko und hohes Risiko) zusammengefasst. Alle relevanten Einzelrisiken werden detailliert geprüft und im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung gesteuert. Soweit erforderlich, wurden entsprechende Gegenmaßnahmen definiert und eingeleitet. Neben der Klassifizierung ist die Analyse von Ursachen und Wechselwirkungen Teil der Risikobeurteilung. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Risikominimierung (Netto-Betrachtung) auf einen Zeitraum von einem Jahr bezogen auf den Berichtsstichtag 31. Dezember 2024.

Im Rahmen der **Risikosteuerung** werden von der Geschäftsführung geeignete Maßnahmen definiert, welche die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlustpotenzialen verringern sowie negative finanzielle Auswirkungen begrenzen bzw. vermindern.

Das **Monitoring** sorgt dafür, die Veränderungen der Risiken zu überwachen und die Effektivität der ergriffenen Steuerungsmaßnahmen zu beurteilen. Teil der Risikoüberwachung ist auch deren Dokumentation und Berichterstattung. Als Risiko wird im Zusammenhang mit der vorliegenden Berichterstattung eine mögliche künftige Entwicklung bzw. ein mögliches künftiges Ereignis definiert, welches die Geschäftslage wesentlich beeinflussen und zu einer negativen Ziel- bzw. Prognoseabweichung führen könnte. Damit sind jene Risikoausprägungen, die wir bereits in unserer finanziellen Planung bzw. im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 berücksichtigt haben, nicht Gegenstand der Risikoberichterstattung und werden somit nicht erläutert.

Die Geschäftstätigkeit der LEONINE Group unterliegt einer Vielzahl von Risiken. Die überwiegende Anzahl der Risiken könnte sich auf Ebene der Tochterunternehmen der LEONINE Holding GmbH realisieren. Aufgrund der Beteiligungsverhältnisse im Allgemeinen sowie bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit allen wesentlichen Konzernunternehmen im Besonderen wirken sich diese Risiken auf die LEONINE Holding GmbH aus.

Aus der Summe der Einzelbewertungen wird ein aggregierter Risikobericht erstellt, der umfangreich alle Risiken und ihre Bedrohung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LEONINE Group umfasst.

Die **Hauptrisikogruppen** des Konzerns sind folgende:

- Makroökonomische Risiken
- Branchenrisiken
- Operative Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Sonstige Risiken

3.1.2 Darstellung der Einzelrisiken

3.1.2.1 Makroökonomische Risiken

Eine längere Phase der konjunkturellen Abkühlung wie auch kurzfristige Phasen mit signifikanten, konjunkturellen Schwankungen, wie während der zurückliegenden Pandemie, können zu einer Veränderung der Marktsituation für die LEONINE Group, deren Lieferanten, deren Kunden und Wettbewerber führen. Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks sowie Änderungen der Mediengesetze und Veränderungen des Werbemarktes können die Filmauswahl und die Programmgestaltung von Fernsehsendern und Streaming-Anbietern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen. Diese Entwicklungen können sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die vielfältigen globalen Herausforderungen führen generell zu einer erhöhten Volatilität und wirken sich insbesondere auf die Wachstumsaussichten für Deutschland auch im Jahr 2025 fortgesetzt negativ aus. Es besteht ein erhöhtes konjunkturelles Risiko.

Der Umfang und die Art der von den Kunden in Auftrag gegebenen Produktionen sind von der wirtschaftlichen Situation der Auftraggeber abhängig. Verfügen insbesondere die klassischen TV-Sender über ausreichende Einnahmen, sind sie in der Regel auch bereit, diese für hochwertiges Programm zu investieren und für Auftragsproduktionen höhere Festpreise zu bezahlen. Sinken dagegen die Einnahmen, so steigt der Druck auf die Programmbudgets. Als mögliche Maßnahmen wird mehr auf günstigere Programme bzw. Wiederholungen von Bestandsprogrammen gesetzt. Die Auftragslage der Sender, insbesondere der öffentlich-rechtlichen, hat sich selbst bei den starken konjunkturellen Einbrüchen der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie während der Pandemie zwar als relativ robust erwiesen, jedoch ist auch hier ein steigender Budgetdruck zu erwarten. Es ist nicht auszuschließen, dass in einer noch länger andauernden Phase der wirtschaftlichen Abkühlung mit weiter rückläufigen Werbeeinnahmen eine spürbare Reduktion der Senderaufträge zu verzeichnen sein könnte. Darüber hinaus könnte eine negative Entscheidung mit Blick auf die Zukunft der Rundfunkbeiträge zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen Situation führen. Gleiches gilt für die börsennotierten US-Streamer (z.B. Amazon, Netflix) und US-Studios (z.B. Disney, WarnerDiscovery), deren Fokus nach vielen Jahren des Wachstums und der Ausweitung von Marktanteilen weiterhin auf Profitabilität liegt. Mit HBO Max wird jedoch der Markteintritt eines weiteren US-Streamers im Jahr 2026 erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu einer allgemeinen Abkühlung der Auftrags- bzw. Absatzsituation für die Produktionsunternehmen. Diese Entwicklung vollzog sich aufgrund der vorgenannten Gründe sowohl international wie auch in Deutschland. Neben der schwächeren Auftrags- und Umsatzentwicklung haben die Auftraggeber in zunehmenden Ausmaß Druck auf die ohnehin geringen Produktionsmargen ausgeübt. Die LEONINE-Group positioniert sich in diesem Umfeld weiter durch eine Fokussierung auf High-

End Produktionen und stark nachgefragte Genres und strebt positive Verbundeffekte über die verschiedenen Produktionsunternehmen der Gruppe an.

Darüber hinaus könnte es neben strukturellen Effekten auch konjunkturbedingt zu weiter sinkenden Einnahmen vor allem bei den werbefinanzierten privaten Sendern kommen. Das damit verbundene primäre Ertragsrisiko infolge geringerer Werbeeinnahmen („Cash Ad Risiko“) von LEONINE betrifft den strategischen Minderheitenanteil an RTLZWEI. Diesem Risiko geringerer Werbeeinnahmen stehen auch Chancen durch einen weiteren Anstieg von Distributions- und Digitaleinnahmen gegenüber.

Eine Fortsetzung des konjunkturellen und strukturellen Drucks auf die Free TV-Sender könnte das zu vergebende Auftragsvolumen reduzieren und somit die Kontinuität der Auftragsvergabe an die LEONINE Group gefährden. Andererseits kann das anhaltende Wachstum auf dem SVOD Markt, dessen Protagonisten sich in zunehmenden Umfang durch deutschsprachigen Content differenzieren, ebenso wie die Verschiebung von Programmanteilen zugunsten von Auftragsproduktionen eine Nachfragesteigerung auslösen. Dieser gegenläufige Effekt könnte mögliche Volumen- und Margenrisiken aus den Geschäften mit den klassischen TV-Sendern kompensieren. Eine Änderung des Programmauftrags der öffentlich-rechtlichen Sender hin zu Kultur und Bildung ohne Unterhaltung hätte einen negativen Einfluss auf unser Geschäftsvolumen. Der Trend zur Umverteilung von Programminvestitionen zu Gunsten der Mediatheken kann zu temporären, negativen Effekten führen. Mit Blick auf die vorgenannten Entwicklungen erhöht die LEONINE Group den Anteil der digitalen Geschäfte und steuert aktiv die Kundenkonzentration.

Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Unter Berücksichtigung der genannten gegenläufigen Effekte, und gestützt auf die offiziellen, überwiegend positiven Erwartungen für Kaufkraft und Konsumausgaben der deutschen Verbraucher, schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aktuell als möglich bei einer potenziell wesentlichen Schadenshöhe ein. Die makroökonomischen Risiken sind daher weiterhin als hoch einzustufen.

3.1.2.2 Branchenrisiken

Der Erfolg der LEONINE Group in den Bereichen „Production“ und „Licensing & Distribution“ hängt von branchenspezifischen Risiken ab, deren Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur schwer einzuschätzen sind. Nachdem das Berichtsjahr nur noch in sehr geringem Ausmaß von Lieferverzögerungen von US-Kinofilmen als Folge der Streiks der Filmschaffenden in Hollywood betroffen war, kam es zu keinen nennenswert negativen Auswirkungen auf das Kinoverleih- und Home Entertainment-Geschäft der LEONINE Group. Auch für das laufende Geschäftsjahr werden keine signifikanten, negativen Effekte erwartet. Die Auftragslage im Bereich „Produktion“ bleibt auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres weiter angespannt und stellt sehr hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter in diesem Geschäftsfeld, um in Sachen Entwicklung, Vertrieb und Produktion über sämtliche Produkt- und Kundengruppen hinweg als marktführende Unternehmensgruppe nachhaltig profitabel wirtschaften zu können.

Aufgrund einer geänderten Marktsituation für die Rechteinhaber in den Bereichen Kino, Home Entertainment, Pay- und Free TV können sich Absatzrisiken ergeben. So könnten Änderungen der Mediengesetze, Schwankungen des Werbemarktes oder Änderungen der Verbreitungswege im TV-Bereich (Pay TV, OTT) die Produktauswahl der Rechteinhaber und die Einkaufspolitik der TV-Sender ebenso beeinflussen wie Änderungen des allgemeinen Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks sowie rechtliche Rahmenbedingungen zur Verteilung von Verwertungsrechten und Anteil lokaler Produktionen bzw. Pro-

gramme. Aufgrund des bestehenden Oligopols im deutschen TV-Markt besteht darüber hinaus ein gewisses Absatzrisiko im Free TV, welchem wir v.a. durch die Weiterentwicklung unserer Geschäftsbeziehungen mit den in Deutschland aktiven Streamern entgegenwirken.

Auch im Geschäftsjahr 2024 ist es uns gelungen, mit allen namhaften im deutschen TV-Markt tätigen Spielfilmsendern Lizenzhandelsgeschäfte abzuschließen. Wir gehen davon aus, dass uns das auch in der Zukunft gelingen wird. Diese Erwartung basiert auf der Qualität und der Zusammensetzung unseres Filmbestands sowie dem gezielten Zukauf und der Produktion von attraktiven neuen Titeln, welche die Eckpfeiler unserer künftigen Verkaufspakete darstellen.

Auf mögliche Risiken durch einen verringerten Absatz an internationalen Lizenzfilmen und Lizenzserien auf Grund zunehmender Fokussierung der Free TV-Sender auf lokale Produktionen reagieren wir durch Anpassung unserer Einkaufsstrategie. Gleichzeitig muss beachtet werden, dass diese Risiken primär für internationale Lizenzserien und nur zu einem geringeren Teil für neue Lizenzfilme gelten. Im Spielfilmbereich kaufen wir insgesamt nur sehr gezielt und in Mengen ein, die wir für unsere Kino- und Home Entertainment-Staffeln benötigen und entsprechend verwertet werden können. Darüber hinaus werden potenziell kritische Filme auch mit entsprechenden „Backings“, also Abnahmegarantien von Partnern, erworben, um so das finanzielle Risiko zu reduzieren.

Die Versorgung mit Filmen für unsere Kinoverleihstaffel 2025 ist vertraglich nahezu vollständig gesichert. Wir erwarten keine nennenswerten Fertigstellungs- bzw. Lieferrisiken für unsere deutschen Ko- und Eigenproduktionen und US-Lizenzfilme. Unser Acquisitions-Team verfügt über ausgezeichnete Kontakte, um die Versorgung mit wettbewerbsfähigen internationalen Spielfilmen für eine All-Rights-Verwertung sicherzustellen. Der Markt für kommerziell konkurrenzfähige, frei erwerbbar Spielfilm- und Serienprodukte, der außerhalb des Studiosystems der Major-Studios entsprechende Kino- und Zuschauerzahlen sowie Home Entertainment-Verkäufe erzielen kann, ist jedoch begrenzt und weist in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz auf. LEONINE ist auf Grund seiner Marktstellung und Finanzkraft ein verlässlicher Abnehmer für die US-Studios und hat im Berichtsjahr ein hohes Volumen an Premium Spielfilmen kontrahiert.

Das deutsche Kinogeschäft hat sich nach dem pandemiebedingten Einbruch des Kinogeschäfts auf einem etwas niedrigeren Niveau als 2019 eingependelt, jedoch mit positiven Wachstumsaussichten. Die Anzahl der Kinos ist darüber hinaus stabil auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Insbesondere die großen US-Studios erkennen weiterhin den wirtschaftlichen Mehrwert der klassischen Erstverwertung im Kino und haben mit zahlreichen Tentpole-Releases bekannter Franchise Reihen aber teilweise auch neuen Stoffen zur Stützung der Kinokultur beigetragen. Auch deutsche Produktionen sind weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Angebot-Mixes der Kinos. Risiken in Bezug auf unser Kinogeschäft, welches über die Veredelung der selbstproduzierten oder lizenzierten Filme eine wichtige Rolle innerhalb unseres integrierten Geschäftsmodells einnimmt, könnten durch eine nachhaltige Veränderung des Verbraucherverhaltens bzw. der Verwertungsfenster und eine nennenswerte, nachhaltige Reduzierung der deutschsprachigen Kinokapazitäten entstehen. Für die Zukunft können ein intensivierter Verdrängungswettbewerb und zusätzliche Konkurrenz um attraktive Leinwände zu Risiken führen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Kinozuschauer ein hochwertiges kulturelles Filmangebot – in einem mit der Zeit vor der Pandemie vergleichbaren Umfang - auch außerhalb des Home Entertainments suchen werden. Den beobachtbaren Verbraucheränderungen mit Fokus auf die „Must-See-Filme“ und aktuell fehlender breiter Relevanz für „Art-house Filme“ tragen wir mit unserer Einkaufsstrategie, Release- und Lifetime-Steuerung, bestmöglich Rechnung. Falls US-Major Studios Filme für ihre eigenen Streaming-Angebote, wie zukünftig HBO Max

oder Disney+, nutzen, könnten sich für Independent-Verleiher wie LEONINE bessere Vermarktungsmöglichkeiten ergeben.

Die Nachfrage nach digitalen Home Entertainment-Produkten entwickelte sich weiter positiv. Auf Basis unserer aktuell gesicherten Versorgung mit Home Entertainment-affinen Produkten gehen wir von einer Fortsetzung des Wachstums im Home Entertainment-Geschäft aus. Mit Blick auf die visiblen Tendenzen der Bewegtbildnutzung über alle Verbreitungswege hinweg sehen wir unser Home Entertainment-Geschäft im noch engeren Zusammenhang mit unserem Kinogeschäft. Die vergangenen Jahre zeigen, dass eine geringere Nutzung von Kinoangeboten zu einer erhöhten Nachfrage im Home Entertainment führt. Diese engere Verbindung haben wir organisatorisch durch die seit dem 01. Januar 2022 vollzogene Zusammenlegung der Geschäftsbereiche „Licensing“ und „Distribution“ sowie die Pay 1- und Pay 2-Verträge operativ umgesetzt.

Für unsere strategische Minderheitsbeteiligung am Free TV-Sender RTLZWEI gilt, dass durch die Digitalisierung der Verbreitungswege neue Wettbewerber auf den Markt kommen, die um die gleichen Zuschauer und die gleichen Werbegelder konkurrieren. Dies könnte zu weiter sinkenden Reichweiten und zudem rückläufigen Werbeeinnahmen führen. Neben der Entwicklung der Zuschauer- und Werbeblockreichweite wird die Entwicklung der Werbeerlöse an die allgemeine Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Werbemarktes gekoppelt sein. Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die deutschen Free TV-Anbieter im Hinblick auf die Werbeeinnahmen abermals sehr herausfordernd und könnte programmliche und vertriebliche Gegenmaßnahmen zur Folge haben.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der beschriebenen aktuell sehr volatilen Faktoren kann die Entwicklung von unseren Erwartungen und Planungen abweichen. Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht maßgeblich verändert. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit der branchenbezogenen Risiken daher weiterhin als möglich bei einer potenziell wesentlichen Schadenshöhe ein. Diese Risiken sind daher als hoch anzusehen.

3.1.2.3 Operative Risiken

Produktionsrisiken

Bei Eigen- und Auftragsproduktionen besteht grundsätzlich das Risiko von Kostenüberschreitungen. Vor dem Start von Eigenproduktionen stellt LEONINE in der Regel die vollständige Finanzierung des Programms durch das Eingehen von Koproduktionen, Vorabverkäufen und Filmförderungen grundsätzlich sicher. Bei Auftragsproduktionen erhält das Produktionsunternehmen vom Auftraggeber einen Festpreis für die Herstellung der Produktion. Als Gegenleistung für diese Zahlung ist LEONINE verpflichtet, die jeweils geschuldete Produktion in einem vorgegebenen Zeitrahmen herzustellen. Bei beiden Produktionstypen ist es jedoch nicht auszuschließen, dass aus einer Vielzahl von produktionstechnischen Gründen die kalkulierten Herstellungskosten überschritten werden. Aktuell bestehen erhöhte Risiken, falls negative Inflationseffekte nicht an den Auftraggeber weitergegeben werden können. Bei Eintritt dieser Risiken reduziert sich der kalkulierte Deckungsbeitrag. Im Extremfall wird das Projekt mit einem Verlust abgeschlossen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Budgets kontinuierlich überwacht und die Projekte laufend mit den Auftraggebern besprochen. Darüber hinaus investiert LEONINE fortwährend in die Entwicklung neuer Programme, deren Vermarktbarkeit zumindest zu Beginn zumeist nicht sicher ist. Entsprechend bestehen hier abhängig von der Entwicklung auch Totalausfallrisiken. Das LEONINE Management-Team hat seit dem Geschäftsjahr 2020 ein monatliches Entwicklungs- und Produktionskosten Controlling eingeführt, welches durch die „Chief Production Officers“ gemeinsam mit dem „Chief Financial Officer“

verantwortet wird. Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Insbesondere das als Folge der hohen Inflation gestiegene Kostenüberschreitungsrisiko durch sinkende Budgets der Auftraggeber bei gestiegenen Herstellungskosten tragen dazu bei. Auch die dynamische Entwicklung auf dem Feld der künstlichen Intelligenz könnte dazu führen, dass diese eine deutliche steigende Relevanz bei Produktionen zur Folge hat. Entsprechend gilt es hier, frühzeitig Trends am Markt zu beobachten und zu antizipieren, um mit den Entwicklungen und dem Wettbewerb schritthalten zu können. Um die Relevanz, die die LEONINE Group dieser Entwicklung in der Medienindustrie beimisst, zu unterstreichen, wird der Bereich „KI“ von einem „Chief Production Officer“ verantwortet und die LEONINE Group hat eine Stelle zur (Fort)Entwicklung und Implementierung der gruppeneigenen KI-Strategie geschaffen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe stufen wir aktuell als möglich bzw. wesentlich ein. Die Produktionsrisiken sind daher weiterhin als hoch einzustufen.

Vertriebsrisiken

Auch im Berichtsjahr entfällt der überwiegende Teil unserer Gesamtleistung auf wenige, bonitätsstarke Großkunden. Die Marktanteile der großen deutschen Fernsehsender sind im Vergleich zu denen der Streamer noch immer auskömmlich hoch. Unsere Abhängigkeit von diesen Hauptkunden ist deutlich erkennbar. Sollten die großen Fernsehsender und Streamer das Auftragsvolumen mit LEONINE deutlich reduzieren, so hätte dies erhebliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Aufgrund der hohen Bonität unserer Großkunden beschränken sich Bonitätsrisiken auf kleinere Kinobetreiber und stationäre Einzelhändler im Bereich Home Entertainment. Wir beobachten und steuern Kundenkonzentrationsrisiken aktiv und betreiben ein proaktives Forderungsmanagement.

Insbesondere im Bereich der High-End Produktionen kann der Ausfall eines einzelnen Produktionsauftrags zu erheblichen finanziellen Auswirkungen führen. Dies gilt auch für langlaufende Serienproduktionen, falls eine Auftragsverlängerung unterbleibt. Der Kontakt zu unseren Kunden wird im Rahmen unseres „One Stop Shop“-Ansatzes sehr intensiv gepflegt. Wir entwickeln in hohem Umfang innovative und zunehmend „digitale“ Produkte, die wir flexibel und in hoher Qualität liefern. Dies ist von sehr hoher Bedeutung, da sich zum einen der Produktlebenszyklus für Serien verkürzt und zum anderen die Auftraggeber nach Produkten für eine erfolgreiche Differenzierung vom Wettbewerb suchen. Der Trend weg von großen „Local-to-Global“ hin zu nur noch mittelgroßen „Local-to-Local“ Streamer-Produktionen ist weiterhin zu beobachten. Diese Entwicklung führt zu einer besseren Diversifikation und Reduzierung der Projektkomplexität, jedoch gestaltet es sich zunehmend schwierig, Folgestaffeln mit den Kunden zu vereinbaren. Durch die Entwicklung und Produktion von Non-Fiction- und Infotainment-Formaten verringern wir die Abhängigkeit von großen Aufträgen für fiktionale Produkte. Da Non-Fiction-Formate oftmals mit kleineren Budgets ausgestattet sind und damit auch mit geringerem Risiko für die Sender produziert werden können, sind hier die Entscheidungs- und Produktionszyklen deutlich kürzer und ein Wegfall einzelner Formate führt zu einem geringeren Ertragsausfall. Dies ist abhängig vom Volumen der jeweiligen Formate (Folgenanzahl und Preis pro Folge). TV-Sender und Streamer treffen Entscheidungen zur Beauftragung von Filmen und Serien v.a. mit Blick auf die Zuschauerquoten sowie die daraus folgenden erwarteten (Werbe-) Einnahmen und die anfallenden Kosten. Entwickelt sich die Zuschauerquote schwächer als geplant oder passen die Kosten nicht zu den Erlöserwartungen, besteht das Risiko, dass keine neue Serie oder neue Staffel einer schon bestehenden Sendung beauftragt wird. Es besteht das Risiko, dass LEONINE bei Änderung der Zuschauerpräferenzen oder Erlöserwartungen und Kostenentwicklungen nicht schnell genug auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren kann.

Für den Handel mit TV-Lizenzen erwarten wir mittelfristig ein konstantes Niveau, das sich jedoch bei Eintrübung der Werbeeinnahmen auch negativ entwickeln kann. Zusätzlich werden großvolumige Paket- und Output-Deals mit den US-Studios deutlich seltener, während dort auch eine zunehmende Konsolidierung zu beobachten ist. Auch mit Blick auf die angespannte Ertragslage unserer Kunden erwarten wir eine weiter stabile Nachfrage nach qualitativ starken, mittleren bis kleineren Lizenzpaketen, welche den Sendern ein höheres Maß an Visibilität und Flexibilität geben. FSK 18-Spielfilme, die bei den TV-Sendern erst nach 23:00 Uhr eingesetzt werden, werden sich dort zunehmend schwerer refinanzieren lassen. Demzufolge verlagert sich deren Finanzierung stärker ins Pay TV (SVOD). Die Struktur unserer Library, eine ausgewogene Mischung aus qualitativ hochwertigen Produkten verschiedener Genres sowie attraktive Neuerwerbungen, ermöglichen es uns, Ertragsrisiken durch ein entsprechendes Packaging zu reduzieren. Da wir zu allen Fernsehsendern sehr enge Kontakte pflegen und jährlich Programmpakete verkaufen, können wir potenzielle Risiken frühzeitig managen.

Entgegen der allgemeinen Markterwartung könnten die Kino-Umsätze aufgrund von nachhaltig verändertem Verbraucherverhalten strukturell weiterhin unter dem Niveau von 2019 verharren. Da diese Entwicklung Folgewirkungen auf unsere nachgelagerten Verwertungsstufen hätte, haben wir unsere aktuellen SVOD-Verträge (Pay 1 und Pay 2) sowie Free TV Verkaufsverträge an die neue Kinorealität angepasst, so dass der direkte Zusammenhang zu den realisierten Kinobesucherzahlen reduziert wird. Gleichzeitig würde eine nachhaltige strukturelle Veränderung im Kino zu Anpassungen im Bereich All-Rights-Lizenz-einkauf und Kinofilmproduktion führen.

Ein materielles Risiko besteht, falls wir unsere Einkaufskalkulationen bzw. die geplanten Vertriebsziele über die einzelnen Verwertungsstufen verfehlen. Wir begegnen diesem Risiko durch einen strukturierten und disziplinierten Investmentprozess. Unsere Investmentperformance messen wir durch regelmäßigen Abgleich unserer Einkaufskalkulationen mit unseren aktualisierten Lifetime-Schätzungen.

Auch ein Marktaustritt eines oder mehrerer stationärer Home Entertainment-Vertriebspartner kann nicht ausgeschlossen werden. Neben den Auswirkungen auf das Volumen kann eine weitere Konzentration der Vertriebspartner auch Verhandlungsmacht in Richtung verbleibender Händler verschieben. Die zunehmende Verlagerung des physischen Home Entertainment-Geschäfts ins Internet reduziert zwar unser wirtschaftliches Risiko, erhöht jedoch die Abhängigkeit von Amazon als führendem E-Commerce-Anbieter.

Wir schätzen dieses Risiko gegenüber dem Vorjahr als unverändert ein. Unter Berücksichtigung möglicher Kompensationsmöglichkeiten stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der Vertriebsrisiken als möglich und das Ausmaß einer finanziellen Auswirkung als wesentlich ein. Die Vertriebsrisiken sind daher als hoch einzustufen.

Personalrisiken

Die schwächere Nachfrage führt zu einer zunehmenden Entspannung des bisherigen Fachkräftemangels, zumindest im Bereich der kreativen oder produktionsnahen Berufsbilder. Gleichzeitig haben sich auch die postpandemischen Arbeitsbedingungen wie etwa durch eine ausgewogene Mobile Working Gestaltung eingeschwungen. Kunden- und Auftragsakquisition sowie die Pflege bestehender Kundenbeziehungen hängen erheblich von den persönlichen Beziehungen der Geschäftsführung, dem Vertriebspersonal, der Entwickler und Produzenten der LEONINE Group ab. Sollte dieses Key-Personal LEONINE ohne adäquaten Ersatz verlassen, könnte dies bestehende Kundenbeziehungen und die Neuakquisition negativ beeinflus-

sen. Durch besonders sorgfältige Auswahl, Integration, langfristige Incentivierung und Bindung von exzellentem Schlüsselpersonal, Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und der kontinuierlichen Suche nach neuen Leistungsträgern können wir diesem Risiko wirkungsvoll begegnen. Daneben sind bei unseren Produktionsgesellschaften Regisseure, Autoren, Producer, Herstellungsleiter und prägende Schauspieler maßgeblich für den Erfolg von LEONINE verantwortlich. Das Risiko, dass bei einer Fernsehserie oder einem Kinofilm, aufgrund des Weggangs oder Wegfalls v.a. von prägenden Schauspielern neue Staffeln nicht beauftragt werden bzw. geplante Kinofilme nicht produziert werden können, ist nicht zu unterschätzen. Um die kreativen Top-Talente gibt es weiterhin einen hohen Wettbewerb während auch deren Auslastungssituation hoch bleibt.

LEONINE legt großen Wert auf exzellente Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung eines positiven und kreativen Arbeitsklimas und die Bindung und Entwicklung eigener Mitarbeiter und externer Talente. Unser gruppenweit ausgerolltes IT-Konzept unterstützt modernes Mobile Working, welches wir flexibel auf die betrieblichen und persönlichen Bedürfnisse ausrichten. Unsere modernen Office-Konzepte in München, Köln und Berlin bieten hervorragende Arbeitsbedingungen für den persönlichen Austausch und höchste Arbeitssicherheitsstandards. Wir investieren passgenau in Aus- und Weiterbildung und schaffen durch regelmäßige Veranstaltungen einen Rahmen für bereichsübergreifende Vernetzung und Ideenaustausch. „ESG“ hat bei LEONINE einen hohen Stellenwert: Ökologisch-nachhaltiges Wirtschaften setzen wir beispielsweise mit unserem Engagement im Bereich „Green Filming“ um. Soziale Aspekte wie Gleichberechtigung der Geschlechter berücksichtigen wir konsequent vom Recruiting bis zur Karriereplanung. Auch mit Blick auf „Governance“ treten wir gegenüber unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern als zuverlässiger Partner auf, der für eine gute, durch das Top-Management vorgelebte Unternehmenskultur und Compliance steht.

Die Einschätzung des Risikos bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als möglich und eine potenzielle Schadenshöhe als erheblich ein. Die Personalrisiken sind insgesamt unverändert als mittel anzusehen.

3.1.2.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Unter Finanzierung versteht die LEONINE Group die Verfügbarkeit bzw. den Zugang zu ausreichenden Finanzierungsmitteln auf Eigen- und Fremdkapitalbasis. Hierbei spielen die Verfassung der Geld- und Kapitalmärkte sowie die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine wesentliche Rolle. Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit an liquiden Mitteln nicht erfüllen zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine zentrale Treasury Funktion gesteuert und laufend überwacht. Das Group Treasury setzt auf den rollierenden Estimates auf. Ein großer Teil des Produktionsvolumens wird, wie in der Branche üblich, durch Bankkredite in Form von Projektfinanzierungen zwischenfinanziert. Die LEONINE Group ist zum 31. Dezember 2024 mit ausreichenden Kreditlinien ausgestattet. Sie verfügt über eine 80 Mio. Euro Rahmenkreditlinie für Produktionsfinanzierungen, welche auch einen Anteil in Höhe von 4 Mio. Euro zur allgemeinen Betriebsmittelfinanzierung beinhaltet. Insgesamt stehen zum Stichtag – ohne Berücksichtigung von nachrangigen Gesellschafterdarlehen – interne und externe Kreditlinien von 140 Mio. Euro zur Verfügung. Davon wurden zum Stichtag insgesamt 40 Mio. Euro ausgeschöpft. Aufgrund umfangreicher Liquiditätsreserven betrug die Nettoverschuldung inklusive der 17,5 Mio. Euro IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag rund minus 3 Mio. Euro, d.h. die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überstiegen leicht die relevanten Verbindlichkeiten.

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko steigender Finanzierungskosten durch den Anstieg des Zinsniveaus. Der im April 2022 noch im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr abgelösten Konsortialfinanzierung abgeschlossene Zins Cap über ein Volumen von 80 Mio. Euro mit dem „3-Monats-EUR-EURIBOR-Reuters“ als Basissatz, einem Strike von 1,0 % hat noch eine Laufzeit bis 30. September 2025. Das Zinsänderungsrisiko spielt bei der LEONINE Group hauptsächlich im Bereich der Produktionsfinanzierungen eine Rolle, deren Zinssatz sich aus einer fixen Marge zzgl. des €STR ergibt. Zinsänderungsrisiken werden, wie auch Fremdwährungsrisiken, fortlaufend durch das Treasury Team überwacht. Die finanzielle Gesamtsituation ist mit Blick auf das bereits im Herbst 2019 geschaffene, umfangreiche wirtschaftliche Eigenkapital in Form von nachrangigen Gesellschafterdarlehen und ausreichende Kreditlinien als solide anzusehen. Der Mutterkonzern Mediawan hat im Berichtsjahr eine Finanzierung über einen Term Loan in Höhe von 500 Mio. Euro sowie einen RCF über 225 Mio. Euro abgeschlossen. Mit Ausnahme der Produktionsfinanzierungen, inkl. des Betriebsmittelanteils, verfügt die LEONINE Group nun über keine eigene externe Bankfinanzierung mehr und jede notwendige Finanzierung außerhalb des Produktionsumfelds muss über den Konzernverbund erfolgen.

Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Geschäftsführung erachtet die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Liquiditätsrisikos unter der Annahme, dass nach Beendigung der Konsortialfinanzierung der Zugang zu Liquidität bei Bedarf auch über den Mutterkonzern weiterhin gesichert ist, unverändert als unwahrscheinlich und schätzt die potenzielle Schadenshöhe als wesentlich ein. Die Risiken hieraus sind daher insgesamt als mittel einzustufen.

3.1.2.5 Sonstige Risiken

Integrationsrisiken

Der gleichzeitige Erwerb mehrerer mittelständischer Unternehmen bei gleichzeitigem Aufbau der Konzernholding erforderte ein sehr hohes Maß an Post-Merger-Integrationserfahrung. Risiken im Zusammenhang mit Post-Merger-Integration wurden anfangs durch zusätzlichen Einsatz externer Experten und dann in zunehmendem Umfang durch die Einstellung integrationserfahrener Mitarbeiter gemanagt. Übliche Integrationsrisiken umfassen ungewollte Fluktuation von Leistungsträgern, länger andauernde Vakanzen in Bezug auf wichtige Positionen, Verlust der finanziellen Steuerungsfähigkeit, Auftreten von (Rechts-) Risiken, welche nicht im Rahmen der Due Diligence identifiziert und nicht in den Kaufverträgen abgesichert wurden, sowie Compliance Risiken.

Das LEONINE Management-Team hat die Integration mit Fokus auf die vorgenannten Kern-Risiken mit maximalem Fokus begleitet. Im Berichtsjahr waren keine nennenswerten Integrationstätigkeiten mehr vorzunehmen. Die im Januar 2024 erfolgte Aufstockung der Beteiligung an der Toon2Tango GmbH führte im Berichtsjahr 2024 noch zu keiner Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10. Ungeachtet dessen liegt ein Fokus auf der Vorbereitung einer reibungslosen Vollkonsolidierung und -integration im Geschäftsjahr 2025. Aus den bisherigen Integrationen haben sich keine materiellen Risiken ergeben. Daher schätzen wir das Risiko aus Integrationsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr unverändert als unwahrscheinlich und mit einer moderaten Schadenshöhe ein. Es ist somit ein geringes Risiko anzunehmen.

Compliance Risiken

Das LEONINE Holding Management hat seit dem Geschäftsjahr 2020 die Compliance Prozesse systematisch aufgebaut. Zum Schutz vor Compliance Risiken wurden die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen überwiegend und mehrheitlich mit LEONINE Holding Geschäftsführern und Direct Reports von LEONINE Holding Geschäftsführern besetzt. Zusätzlich wurden konzernweit im Wesentlichen einheitliche Geschäftsordnungen erlassen, die v.a. auch zustimmungspflichtige Geschäfte regeln. Ebenso wurde als Maßnahme zur Vermeidung von Fehlern und Compliance-Verstößen ein durchgängiges Vieraugenprinzip etabliert. Digitale Lösungen werden flankierend etabliert, um Risiken zu minimieren und Effizienzsteigerungen zu realisieren. Der Group General Counsel hat in Personalunion die Rolle des Group Compliance Officer übernommen. Zeichnungsvollmachten außerhalb der Geschäftsführung wurden nur an sehr wenige ausgewählte Mitarbeiter übertragen. Zusätzliche Compliance Prevention Policies (z.B. Konzern-Reise- und Bewirtschaftungsrichtlinie sowie die Umsetzung der DSGVO in der IT-Richtlinie) wurden erlassen und entsprechende Schulungen durchgeführt. Bereits seit 2021 wird das LEONINE Management und der Group Compliance Officer durch die neue Group Internal Audit Funktion unterstützt, die den beschlossenen risiko-orientierten Prüfungsplan auch im Berichtsjahr umgesetzt hat. Erkenntnisse aus den Internal Audit-Prüfungen wurden an die Geschäftsführung kommuniziert. Identifizierte Verbesserungspotenziale wurden aufgezeigt und nach Implementierung im Rahmen von Folgeprüfungen durch Internal Audit bestätigt.

Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Aktuell schätzen wir das Compliance-Risiko als möglich und mit einer moderaten Schadenshöhe ein. Es liegt daher ein mittleres Risiko vor.

Steuerliche Risiken

Die steuerlichen Grundlagen der Geschäftsfelder der LEONINE Group sind komplex. Da die erworbenen Konzernunternehmen über keine internen Steuerressourcen verfügten, erfolgte die steuerliche Aufarbeitung und Gestaltung während der Integrationsphase mit intensiver Unterstützung durch externe Steuerberater und in proaktivem Informationsaustausch mit den Steuerbehörden. Die Implementierung einer umsatz- und ertragssteuerlichen Organschaft sowie die umgesetzten konzerninternen Verschmelzungen und Anwachsungen wurden ebenfalls in enger Abstimmung mit den zuständigen Finanzbehörden durchgeführt.

Das Management und dessen Steuerberater befanden sich seit Herbst 2019 im intensiven Austausch mit den Steuerbehörden hinsichtlich der steuerlichen Behandlung des Filmvermögens. Im Rahmen der Betriebsprüfung 2013-2016 sowie 2017-2020 mit dem Finanzamt München und der Bundesbetriebsprüfung wurde eine Einigung bezüglich der Bewertung gefunden und diese mit der Finanzverwaltung festgehalten und bzgl. der Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2019 auch i.R.v. BP-Änderungsanträgen in geänderten Steuerbescheiden verarbeitet. Die Betriebsprüfung sowie auch die Bundesbetriebsprüfung haben zu keinen nennenswerten Feststellungen geführt.

Aufgrund der aktuellen Diskussion zur steuerlichen Behandlung von Koproduktionen, wurde bereits im Geschäftsjahr 2020 eine detaillierte Analyse des konzernweiten Koproduktionsportfolios mit den externen Steuerberatern vorgenommen. Die Betriebsprüfung hat infolge der Übereinkunft der Finanzministerkonferenz vom Januar 2023 die Thematik „Mitunternehmerschaft bei Koproduktionen“ für Koproduktionen der Kalenderjahre bis einschließlich 2020 nicht aufgegriffen. Vor diesem Hintergrund besteht auch hierfür zum Berichtsstichtag kein Rückstellungsbedarf.

Das LEONINE Tax-Team hat die Erstellung der steuerlichen Teile des Konzernabschlusses 2024 sowie alle übrigen steuerlichen Aufgaben wahrgenommen. Die LEONINE Group verfügt über ein Tax Compliance Management System (Tax CMS), eine Konzernsteuerrichtlinie sowie diverse steuerliche Dokumentationen. Steuerliche Themen werden im Rahmen des wöchentlichen Group Tax-Jour Fixe diskutiert und zur Umsetzung und Nachverfolgung beschlossen. Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Aktuell schätzen wir das Steuerrisiko als möglich und mit einer moderaten Schadenshöhe ein. Insgesamt ist das Risiko als mittel anzusehen.

Regulatorische Risiken

Die umfassende Regulierung der Medienbranche kann sowohl hinsichtlich Umsatzpotenzialen (Werberegulierung, Rundfunkgebühren, Verwertungsrechte, Förderungen) als auch Kosten (z.B. Programmauflagen) sowie verschiedenen Fördermöglichkeiten (v.a. Produktion, Verleih) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene erheblichen Einfluss auf unsere Chancen- und Risikosituation nehmen. Ferner ist der Schutz geistigen Eigentums und sonstiger Urheberansprüche ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unser Geschäftsmodell. Die diskutierte Einführung einer Investitionsverpflichtung für in Deutschland aktive Streamer verbunden mit einem Rechterückfall an die Produzenten steht aktuell für LEONINE im Mittelpunkt der regulatorischen Themen. Seit April 2022 ist die LEONINE Group Mitglied des Arbeitskreises „Green Shooting“ und produziert seit 01. Juli 2022 fiktionale Programme in voller Übereinstimmung mit den geltenden Umweltstandards. Aufgrund der hohen Bedeutung der regulatorischen Rahmenbedingungen hat LEONINE ein eigenes Team aufgebaut, welches vorrangig Förderthemen betreut und das LEONINE Management umfassend berät. Das LEONINE Management ist in relevanten Branchenverbänden vertreten.

Da die Medienindustrie sowohl hohe gesellschaftliche als auch wirtschaftliche Relevanz für den Standort Deutschland hat, schätzen wir dieses Risiko bzgl. Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich mit einer potenziell erheblichen Schadenshöhe ein. Daher stufen wir die regulatorischen Risiken als mittel ein. Die Einschätzung des Risikos hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

IT- und Sicherheitsrisiken

Seit 2020 wurde der IT-Bereich der LEONINE Group mit erfahrenen internen IT-Kollegen und einem professionellen Dienstleister für „managed IT“ neu aufgestellt. Investitionen mit Blick auf Upgrades und Vereinheitlichung von Hard- und Software sowie Mitarbeiterschulungen haben rasch zu stabilen IT-Prozessen und einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit auch in Bezug auf „Mobile Working“ geführt. Jährlich unterziehen wir unsere IT-Landschaft sowie das IT-bezogene Verhalten unserer Mitarbeiter einem externen und internen Audit, welche unsere grundsätzlich positive Einschätzung bestätigt haben.

Generell ergeben sich Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit eingesetzter IT-Systeme sowie der Vertraulichkeit und Integrität von Informationen. Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in die Geschäftsprozesse ist die LEONINE Group auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen. Als mögliche Ursachen für eine Beeinträchtigung der Informationstechnologie kommen sowohl interne Faktoren als auch externe Faktoren wie Virenbefall oder Computerkriminalität in Frage. Dies könnte zu Beeinträchtigungen in der Geschäftstätigkeit führen. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten kommt dem verantwortungsvollen Umgang und dem Schutz der Daten eine sehr hohe Bedeutung zu. LEONINE hat seit 2020 den konzernweiten Datenschutz bei einem professionellen Anbieter gebündelt und ausgelagert. LEONINE hat Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit von kriminellen Handlungen und einen Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen und wird dies auch weiterhin tun. Die getroffenen Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert. Darüber hinaus wurde der Bedarf einer Cyber- & Crime-Versicherung analysiert und ausführlich vom Management diskutiert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken bleibt gestützt auf fortlaufende Investitionen in IT-Sicherheit und Mitarbeiter-Awareness gegenüber dem letzten Stichtag unverändert. Allerdings ist gleichzeitig ein erheblicher Anstieg externer IT-Risiken (Cyber Crime), insbesondere beeinflusst durch die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz, bei immer raffinierter werdenden Angriffsversuchen zu beobachten, so dass wir das Risiko insgesamt als möglich, bei einer potenziell erheblichen Schadenshöhe einschätzen. Das Risiko stufen wir wie im Vorjahr als mittel ein.

Währungsrisiken

Die LEONINE Group kauft Filmlizenzen überwiegend auf US-Dollar Basis ein. Zwischen Kauf und Lieferung liegen regelmäßig mehrere Monate – oftmals auch deutlich mehr als ein Jahr. Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss entspricht den Vorschriften der IFRS. Seit Formierung der LEONINE Group wird auf Basis einer vom Management in Abstimmung mit den Gesellschaftern definierten Fremdwährungsrichtlinie ein umfassendes ökonomisches Hedging umgesetzt. Fremdwahrungseinkäufe werden, sobald die Rahmendaten des Kaufs hinreichend konkret sind, mittels Devisentermingeschäften, die wiederum mit verschiedenen bonitätsstarken deutschen Geschäftsbanken eingegangen werden, abgesichert. Die fixen und variablen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen werden regelmäßig zwischen Legal und Treasury abgestimmt. Bei erkennbar materiellen Veränderungen steuert Treasury die Devisentermingeschäfte entsprechend nach. Fremdwährungsgeschäfte werden auf Ebene der LEONINE Holding GmbH zentral überwacht. Im Rahmen der Budgetierung und Mehrjahresplanung wird jährlich auch der mittelfristige Absicherungsbedarf gesamtheitlich analysiert und unter Berücksichtigung aktueller Bankprognosen abgesichert. Auf die Anwendung von Hedge Accounting gemäß IFRS wird aktuell bewusst verzichtet.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar weiter seine aktuelle Stärke gegenüber dem Euro mindestens beibehält oder gar ausbauen kann, bleiben die Einkaufspreise für US-Lizenzfilme weiter hoch. Neue Devisentermingeschäfte könnten so auf Grundlage niedrigerer Kassakurse abgeschlossen werden. Wir beobachten die Wechselkursentwicklungen fortlaufend und stufen unter Berücksichtigung bestehender Sicherungsgeschäfte die Eintrittswahrscheinlichkeit der Währungsrisiken als unwahrscheinlich und das Ausmaß einer finanziellen Auswirkung als moderat ein. Das Risiko ist somit als gering anzusehen.

3.2 Chancenbericht

Wachstumsoptionen werden über das Chancenmanagement der LEONINE Group kontinuierlich identifiziert und im Rahmen der Planungsprozesse konkretisiert. Unser Chancenmanagement ist Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems. Ziel ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu nutzen. Das Chancenmanagement ist bei der LEONINE Group im Holding Management-Team organisiert. Als Grundlagen dienen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit unseren Gesellschaftern, Kunden, Wettbewerbern und Lieferanten sowie externen Experten und Regulatoren.

Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wir als hoch einstufen, haben wir in unser Budget 2025 sowie unsere Mehrjahresplanung bis 2029 aufgenommen. Nachfolgend berichten wir über diese Chancen sofern sie für den Planungszeitraum bis 2029 relevant und wesentlich sind:

- Kontinuierliche Professionalisierung der kreativen Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozesse;
- Verbessertes Zugang zu relevanten Rechten und Talenten;
- Mittelfristige Effizienzsteigerungen durch zielgerichtete Identifikation von Anwendungsbereichen für den Einsatz von Künstlichen Intelligenz Programmen;
- Zusätzliches anorganisches Wachstum in Übereinstimmung mit unseren M&A-Investmentkriterien;
- Zusätzliche Chancen können auch durch den Zugang zu Formaten oder Talenten, die durch die Integration in die Mediawan Gruppe zum Tragen kommen könnten, entstehen.

3.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage

Alle dargestellten Risiken bestehen zum Bilanzstichtag und betreffen auch die künftige Entwicklung. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

4 Prognosebericht

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Prognose für den Konzernabschluss nach IFRS.

Das Geschäftsjahr 2025 ist das sechste volle Geschäftsjahr seit Gründung der LEONINE Group. Wir konnten 2024 im Konzern trotz eines schwierigen Marktumfelds, insbesondere im Bereich Produktion, Umsatz und Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Steigerung der Gesamtleistung um ca. 1 % blieb aber am unteren Rand der Erwartungen, die von einer Steigerung von bis zu ca. 10 % ausgingen. Das adjusted EBITDA ging, getrieben durch starke Vergleichswerte des Jahres 2023 im Bereich Licensing & Distribution, leicht zurück. Geplant war jedoch auch hier mit einer Steigerung um ca. 4 %. Nach erfolgter Beilegung des Streiks der Filmschaffenden in Hollywood war das Vorjahr von hohen Investitionen in Programmvermögen bei gleichzeitigem Aufbau von Nettoumlaufvermögen geprägt, dessen Umkehreffekt sowie moderatere Investitionen in das Programmvermögen insgesamt zu einem höheren Free Cashflow in 2024 gegenüber dem Vorjahr führten. Der Free Cashflow lag mit 46,0 Mio. Euro deutlich über den Erwartungen. Ungeachtet dessen konnten wir unser Kino-Slate 2025 produktseitig erfolgreich absichern. Neben deutschen Eigen- und Koproduktionen mit Titeln wie DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 4 und BIBI BLOCKSBERG stehen auch vielversprechende Blockbuster wie FROM THE WORLD OF JOHN WICK: BALLE-RINA oder NOW YOU SEE ME 3 in unserem Programm, welches von unserem erfahrenen Vertriebsteam

bestmöglich vermarktet wird. Die Performance der übrigen Licensing & Distribution Geschäftsbereiche basiert auf einer guten Produktverfügbarkeit, der langjährigen Expertise unserer Vertriebssteams sowie etablierten Prozessen.

Im Geschäftsbereich Produktion entwickeln sich die Auftragsbestände in etwa auf Vorjahres-Niveau. Mit Blick auf das weiter herausfordernde Marktumfeld sind wir im ständigen Dialog mit unseren Kunden und internen Development Teams, um zielgerichtet auf die Nachfrage am Markt eingehen zu können, auch was den Eintritt neuer Unternehmen wie HBO Max anbelangt. Ebenso sind wir in der Lage, schnell auf etwaige Strategieanpassungen unserer Kunden zu reagieren. Ungeachtet der Qualität unserer Entwicklungs- und Produktionspipelines könnte es aufgrund der weiter angespannten wirtschaftlichen Situation bei vielen unserer Kunden zu einer Budget-Überschreitung kommen. In diesem Fall würden zusätzliche Gegensteuerungsmaßnahmen kurzfristig umgesetzt werden. Wesentliche Treiber für das Erreichen unserer Budget-Ziele sind:

- Bestmögliche Vermarktung unserer attraktiven Kino-Staffel;
- Maximierung des Vertriebs Erfolgs auf Basis der vorhandenen Produktpipelines;
- Identifikation und Akquisition von Lizenzhandelsprodukten zu für uns attraktiven Konditionen in ausreichendem Umfang;
- Skalierung unserer Distributionsplattform für physisches und digitales Home Entertainment durch Aufnahme neuer Partner;
- Weitere Skalierung unserer Produktangebote bei SEO Entertainment, Madame Zheng Production, Gebrüder Beetz Filmproduktion, Home of Talents und Toon2Tango (Animation) sowie Umsetzung unserer fiktionalen Projektpipeline;
- Kurzfristige Realisierung von innovativen (digitalen) Produktionen durch unsere kreativen Talente;
- Erschließung neuer Kundengruppen, etwa im Bereich „Branded Entertainment“
- Beibehaltung der Kostendisziplin und Optimierung von Prozessen auch unter Einsatz von KI-Anwendungen;
- Identifikation anorganischer Wachstumsoptionen auf dem deutschsprachigen Markt und damit einhergehende Umsetzung unserer M&A-Strategie in Abstimmung mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unserer finanziellen Performance.

Wir planen, die **Gesamtleistung** des Jahres 2025 innerhalb einer Bandbreite zwischen 20 % und 25 % gegenüber dem Jahr 2024 zu steigern. Dieses Wachstum wird vollständig und auf breiter Front durch den Produktionsbereich getragen. Das geplante Wachstum im Produktionsbereich betrachten wir, gestützt auf unsere monatlichen Pipeline-Analysen und die aktuelle Entwicklung der Nachfragedynamik, als ambitioniert. Im Kino-Geschäft sehen wir uns mit unserem Slate 2025 gut aufgestellt. Die Performance wird sowohl vom Vermarktungserfolg der deutschen Ko- und Eigenproduktionen als auch der US-Blockbuster abhängen. Es verbleiben jedoch Risiken, welche von geringeren als budgetierten Zuschauerzahlen dominiert werden. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass wir diese Risiken über unsere Vertriebssteuerung und zusätzliche Chancen im Home Entertainment-Geschäft kompensieren können.

Wir planen die Steigerung des **adjusted EBITDA** ebenfalls innerhalb einer Bandbreite zwischen 20 % und 25 % gegenüber dem Jahr 2024. Das Ergebniswachstum folgt dem Gesamtleistungswachstum und dem zu Grunde liegenden Produkt-Mix und wird durch die geplante Performance der Produktionsunternehmen getragen. Gleichzeitig gilt weiterhin eine hohe Kostendisziplin über alle Konzernbereiche der LEONINE Group hinweg.

Auch 2025 werden wir mit über 100 Mio. Euro wieder umfangreiche Investitionen in unser Programmvermögen tätigen, um unser geplantes mittelfristiges Wachstum zu unterstützen. Aufgrund der mit der geplanten Steigerung der Gesamtleistung einhergehenden Erhöhung des Nettoumlaufvermögens sowie in 2025 für Vorperioden anfallende Steuerzahlungen erwarten wir für 2025 einen deutlich niedrigeren Free Cashflow vor M&A Investments gegenüber dem Jahr 2024. Der Free Cashflow 2025 ist zusätzlich auch vom Volumen und der Struktur eventueller künftiger, nicht budgetierter Unternehmenserwerbe abhängig.

In Übereinstimmung mit der geplanten Wachstumsstrategie und analog der Vorgehensweise der Vorjahre ist geplant, das erwirtschaftete Konzernergebnis zu thesaurieren. Auf Basis unseres organischen Basis-Budgets 2025, unserer umfangreichen Produktionsfinanzierungslinie sowie der Einbindung in den Mediawan Konzern, sehen wir keine besonderen Refinanzierungsrisiken.

Die prognostizierte Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren basiert auf den aktuellen offiziellen Konjunkturprognosen. Sollten sich die aktuell überdurchschnittlich volatilen Rahmenbedingungen über die getroffenen Annahmen hinaus verschlechtern, könnte dies die Erreichbarkeit unserer Wachstums- und Profitabilitätsziele negativ beeinflussen.

Mit Blick auf die anhaltend hohe wirtschaftliche Unsicherheit haben wir auch für das Geschäftsjahr 2025 wieder zusätzlich zum steuerungsrelevanten Basis-Budget Risikoszenarien definiert und modelliert. Selbst falls die Risiko-Szenarien für beide Geschäftsbereiche eintreten sollten, würden sich für die LEONINE-Group keine bestandsgefährdenden Risiken im laufenden Geschäftsjahr ergeben. Wesentliche Risikotreiber im Produktionsbereich stellen noch nicht final beauftragte fiktionale Projekte sowie noch zu verkaufende Formate im Non-Fiction-Bereich dar. Im Licensing & Distribution Geschäft stellen eine signifikante Unterschreitung der geplanten Besucherzahlen sowie nicht platzierbare Library-Verkäufe die Hauptrisikotreiber für das laufende Geschäftsjahr dar.

Die LEONINE Holding GmbH erwartet für das Jahr 2025 im handelsrechtlichen Einzelabschluss ein leicht negatives bis ausgeglichenes Ergebnis, da das Geschäftsjahr 2024 durch einen größeren Sondereffekt bei einem Tochterunternehmen beeinflusst war. Das Ergebnis der LEONINE Holding GmbH ist maßgeblich geprägt durch die positiven bzw. negativen handelsrechtlichen Ergebnisbeiträge ihrer Tochterunternehmen, wo es insbesondere im Produktionsbereich aufgrund unterschiedlicher Zeitpunkte der Umsatz- und Ergebnisrealisierung bei Eigen- und Auftragsproduktionen zu Phasenverschiebungen der Ergebnisse gegenüber IFRS kommen kann.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Februar 2025 und mit Wirkung ebenfalls zum 20. Februar 2025 wurde die bestehende revolverende Kreditlinie über einen Rahmen von bis zu 60 Mio. Euro zwischen der LEONINE Holding GmbH als Darlehensnehmerin und der Mediawan Financing SAS als Darlehensgeberin beendet. Gleichzeitig wurde zwischen den Parteien ein neuer Kreditvertrag über ein Volumen von bis zu 20 Mio. Euro und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2026 abgeschlossen. Der Zinssatz des Darlehens ist variabel und orientiert sich an den Konditionen, die die Mediawan Gruppe am Kapitalmarkt erhält.

Zum gleichen Stichtag wurde die zum 31. Dezember 2024 gezogene Linie in Höhe von 20 Mio. Euro vollständig an Mediawan zurückgeführt.

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LEONINE Holding GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LEONINE Holding GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEONINE Holding GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 26. Februar 2025

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Petersen
Wirtschaftsprüfer

Nagengast
Wirtschaftsprüfer

Feststellung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 20. Mai 2025 festgestellt.

In der Gesellschafterversammlung am 20. Mai 2025 wurde beschlossen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.